

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1913**

58 (9.3.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239196](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239196)

# Zeversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Abonnenten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten tritt Beleglohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspille oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von G. L. Wetters & Söhne in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 58

Sonntag den 9. März 1913

123. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Wochenschau.

1813 bis 1913! Der Hinweis darauf, daß die Erinnerung an die Freiheitskämpfe dem deutschen Volke die Verpflichtung auferlege, wie in jener eigenen Zeit so auch heute die erforderlichen Opfer für die Sicherheit des Reiches zu bringen, ist dem Kaiser in den Mund gelegt worden und entspricht zweifellos der Gesinnung des Monarchen, die in der Anregung zum Ausdruck gekommen ist, daß auch die deutschen Fürsten ihren Beitrag zu der großen Opfersteuer für die Deckung der gewaltigen einmaligen Kosten der Wehrvorlage leisten sollen. Diese Anregung, die eines starken Eindrucks nicht verfehlt hat, und die jedenfalls auch bei dem Aufenthalt des vom Kaiser mit besonderer Herzlichkeit empfangenen Prinz-Regenten Ludwiga in Berlin erörtert wurde, ist zweifellos geeignet, dem Gedanken dieser gewaltigen Nationalopfer die Wege zu ebnen, wenn sich auch der Ausfühung noch erhebliche Schwierigkeiten in den Realitäten und teils einzelner Parteien mancherlei politische Bedenken gegen diese einmalige Reichsvermögenssteuer geltend gemacht werden. Weit schwieriger dürfte sich jedenfalls die Deckung der laufenden Ausgaben für die vergrößerten Rüstungen gestalten, denn hier, wo in dem jetzt in die Operationen gegangenen Reichstag die Frage „Vermögenssteuer oder Erbschaftsteuer“ im Vordergrund der Debatte stehen wird, droht aufs neue der scharfe Zwist entsefelt zu werden, der bei der großen Reichsfinanzreform zu einer Umwälzung der gesamten Parteikonstellation geführt hat. Wenn aus der beklagenswerten Katastrophe, von der die deutsche Marine in dieser Woche betroffen wurde, die Mahnung abgeleitet wird, die Rüstungen zum Kriege nicht so in die Höhe zu schießen, daß zum Schluß der Krieg gleichsam automatisch ausbrechen könne, so wird man doch andererseits hieraus die Lehre ziehen müssen, daß in bezug auf die Schlagfertigkeit der Armee und vor allem in bezug auf die neuesten militärischen Errungenschaften nichts versäumt werden darf, um eben jene schimmrigen der Katastrophen, den Krieg, zu vermeiden, von dem der Untergang des Torpedobootes S 178 einen warnenden Vorgeschmack gibt.

Unterdessen wird die Lösung „mehr Rüstungen“ allenthalben laut, wobei jeder versichert, daß er nur des bösen Nachbarn wegen seine schimmernde Wehr verstärkt. Der Budgetausschuß der französischen Kammer hat sich einstimmig für die von der Regierung verlangten militärischen Kredite in Höhe von 500 Millionen Francs ausgesprochen, und das Kabinett Briand soll entschlossen sein, von der Kammer unter Stellung der Vertrauensfrage die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit zu verlangen. Die Haltung der Presse zeigt ebenfalls, daß die Franzosen zu weitgehenden Opfern entschlossen sind, wobei in nicht mißzuverstehender Weise darauf hingewiesen wird, gegen wen sich diese Rüstungen richten. Die Mahnung, daß man an die Revanche immer denken, aber nie von ihr sprechen soll, wird in bezug auf den letzten Punkt jenseits der Waagen zurecht nur sehr unzureichend befolgt.

Es geht dies schon aus der Begeisterung hervor, mit der die Chauvinisten die Mission Delcassés in Petersburg begrüßt haben, und die Pariser Blätter wissen des längeren und breiteren von den geplanten Heeresverstärkungen im Jarenreihe, von der angeblichen Errichtung dreier neuer Armeekorps zu erzählen. Man wird abwarten müssen, ob die leitenden Kreise in Russland, wo soeben unter anscheinend nicht allzu begeisterten Teilnahme der Volksmassen das Jubiläum der Romanows gefeiert wurde, sich wirklich mit solchen Plänen tragen, deren Kosten zum Schluß die französischen Kapitalisten — gilt doch hier das Motto: Pump mir Woes und sei mein Freund! — tragen müßten. In bezug auf die österreichisch-russische Spannung ist ebenfalls im Gegensatz zu den französischen Tendenzmeldungen eine gewisse Erleichterung zu verspüren, wenn auch die Sendung des Fürsten Hohenlohe noch keineswegs zu der wiederholt angekündigten Demobilisierung geführt hat.

Auf dem Balkankriegsschauplatz selbst sind Ereignisse von entscheidender Bedeutung — denn die griechischen Erfolge vor Samina verdienen den Titel kaum — in dieser Woche nicht zu verzeichnen gewesen, und auf der Ostafrikabühne scheinen die militärischen Operationen infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse ganz ins Stocken geraten zu sein. Alles in allem aber ist bei den Türken eine unverkennbare Katerstimmung wahrzunehmen, und die Worte wird bei den jetzt wieder angebahnten Friedensverhandlungen kaum besser ab-

schneiden als vor dem Jungtürkenputsch, auf den allgemach der Nisermittwoch zu folgen scheint.

Von der gleichen Stimmung ist die stark an die Kapuzinerpredigt aus Wallensteins Lager erinnernde Rede erfüllt, mit der der neue Präsident der Nordamerikanischen Union sein Amt angetreten hat. Es ist ein ebenso umfassendes wie zugkräftiges Programm, welches Wilson seinen lieben Amerikanern in dieser recht starken Dosis präsentiert hat. Ein so zugkräftiges Programm, das man annehmen kann, er werde es bei der Neuwahl nach vier Jahren nicht entbehren wollen und deshalb — wie das bisher das Los aller politischen Programme im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten war — dafür Sorge tragen, daß ihm bis dahin von besagten volkstümlichen Forderungen nichts durch etwaige Verwirklichung verloren geht.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

Berlin, 7. März. Die Leuchttölkommision ging heute nach ihrer 13. Sitzung in die Osterferien. Sie führte die Beratung des § 4 (Organisation der Vertriebsgesellschaft) zu Ende durch Annahme eines die Ausschreibungen regelnden Antrags. Die Bestimmung, wonach der Geschäftsumfang der Gesellschaft ausdrücklich auf Leuchttölprodukte beschränkt wurde, wurde fallen gelassen. Die Kommission nahm weiter den § 5 im wesentlichen in der Regierungsvorlage an, in dem der Bundesrat ermächtigt wird, besondere Bestimmungen über die Beschaffung des Leuchttöls zu treffen, die Art der Zufuhr des Leuchttöls an den Kleinhandel zu regeln und endlich den Kleinhandel mit Leuchttöl bezüglich der Preisordnung zu regeln. Durch letztere Bestimmung, die natürlich im allgemeinen die Preisbildung dem Kleinhandeler selbst überläßt, soll einerseits die Schmutzkonkurrenz und andererseits eine Umformung auf Kosten der Verbraucher verhindert werden.

Für die Nationalbank zum Kaiserjubiläum für die christlichen Missionen in den deutschen Kolonien hat Baron Schröder, Hamburg-London, 100 000 M. gestiftet.

Heute erschien der Reichsanwalt in dem Kriegsmi- nister von Heeringen im Reichstagsgebäude und ließ die Führer der bürgerlichen Fraktionen zu einer Bespre-

### Nachdruck verboten.

Copyright 1912 by Anny Wothke, Leipzig.

#### Strandgut.

Ein Roman aus dem Westerlande Badeleben von Anny Wothke.

(Fortsetzung.)

Hasso Herz hämmerte ganz wild in der Brust. Wie das wollte es in ihm aufwallen gegen das kindliche Mädchen da, das so leidenschaftliche Worte gesprochen. Warum vernichtete sie mit ihren vorwitzigen, kleinen Kinderhänden alles, was sich so hart und fein gelippen? Warum zerriß sie mit feder Hand den Schleier, der sich ihm um seine Seele wog?

Er hätte es vernichten mögen, so tief atollte er dem jungen Geschöpf, das alle seine Illusionen so grausam zerstörte.

„Und wenn ich Ihnen nun nicht gehorche?“ nahm er nach einer minutenlangen Pause mit fast heiserer Stimme das Wort, „wenn ich nun versuchen will, das Chaos, das Ihnen Furcht einflößt, zu lichten, wenn ich Sie nun liebe und alles auf mich nehmen will, was diese Liebe im Gefolge hat?“

Syrtta sah ihm mit einem so wilden Entsetzen in das blaue Gesicht, daß Hasso unwillkürlich einen Schritt zurückwich.

Beide Hände hob sie empor. „Dann — dann müßte ich sterben.“ „Iam es erlaubend von ihren Lippen, „dann könnte ich nicht mehr leben, nie, nie mehr.“

„Syrtta,“ hat er weich, selbstam erschüttert von der Verzweiflung in dem jungen Gesicht. „Sie sehen zu schwarz. Ihre Selbstanklagen sind krankhaft. Sie dürfen so etwas nicht laut werden lassen, weder in Ihrem noch im Interesse Ihrer Familie. Versprechen Sie mir

heute nur, ruhiger zu werden, und keinen unbedachten Schritt ohne mein Wissen zu tun. Fühlen Sie denn nicht, daß ich Ihr treuester, uneigennützigster Freund bin?“

Ein süßes, kinderhaftes Lächeln zuckte über das von Tränen überlaute Gesichtchen, und, Bünaus Hand ergriffend, sagte Syrtta innig:

„Zu niemand empfand ich so unbegrenztes Vertrauen wie zu Ihnen, und darum eben mußten Sie es wissen, was ich eigentlich nicht sagen durfte. Und nicht wahr?“ — sie zuckte schmerzhaft zusammen — „wenn Sie in der nächsten Zeit hören, daß ich mich verlobt, wenn Sie mich lachen sehen und scherzen, dann denken Sie nicht schlecht von mir, nicht ganz schlecht? Ich konnte dann nicht anders!“

Bünaus zog das ganz kalte Kinderhändchen an seine heißen, trockenen Lippen. Alles in ihm drängte ihn, das junge, süße Geschöpf in seine Arme zu nehmen und ihr zuzusüßeln:

„Rette Dich an mein Herz, ich will Dich schützen vor denen, die Dir übel wollen, an meiner Brust bist Du geborgen vor allem Leid,“ aber eine andere Stimme warnte in seiner Brust:

„Wenn das alles nur eine Herausforderung war, ihn dingest zu machen?“

Gleich darauf aber schob Hasso dunkel vor Scham das Blut ins Gesicht.

Um Syrttas Mündchen zuckte es wie verhaltenes Weh, als sie wie müde wieder das Wort nahm:

„Sie mißtrauen mir jetzt, und ich habe es kaum anders verdient, und Sie sollen es ja auch. Vergessen Sie, was ich Ihnen heute gesagt, nein, vergessen Sie es nicht, sondern denken Sie daran zu jeder Stunde, damit nicht eine Schwäche, sei es aus Mitleid, sei es aus Liebe, Ihr Herz anwandelt, und nun sage ich Ihnen gute Nacht.“

Sie waren inzwischen langsam die schmale Holz- treppe hinangestiegen und standen jetzt hoch oben auf der Düne, von der Haus Miramar, wo die Hasbergs wohnten, auf das Meer blickte.

„Sie wollen nicht mit zu Holz?“ fragte Baron Bünaus. „Ihre Frau Mutter wird Sie erwarten.“

„Sagen Sie bitte Mama, ich hätte Kopfschmerzen und wäre gleich nach Hause gegangen. Wollen Sie?“

„Alles, was Sie wollen, Syrtta. Aber mir ist, als dürfte ich Sie nicht so von mir lassen, als müßte ich Ihnen ein Wort sagen, Ihnen und mir zum Trost.“

Er sah nicht das bittere Lächeln auf Syrttas Antlitz. Er starrte verloren auf das weite, wogende Meer. — Hinter ihm im Nebelbrauen die schlafende Stadt, das schlafende Land, und vor ihm über dem schwarzen Meer dehnte sich eine breite, silberne Gasse, die der Mond auf die Wellen warf. Und über diese lichte Straße zog ganz in der Ferne ein dunkles Schiff einem neuen Lande entgegen. Wie mit Zauberzorn überzogen war der Weg in die unbekannte, unbegrenzte Ferne.

Und Hasso konnte nicht anders, er zog plötzlich beide Hände des Mädchens gegen seine Brust, und fast trunken tauchte sein Blick in den ihren.

„Ich weiß einen Weg, Syrtta,“ „Iam es heiß und ärtlich von seinen Lippen. „Ran Lassen, die vermag uns zu helfen. Ich verlange ja nicht,“ fuhr er ertrotzt fort, als er Syrtas Erschrecken bemerkte, „daß Sie sich ihr anvertrauen, nur zu ihr sollen Sie, damit die weiche, fühlbare Mädchenhand, die sich so beruhigend auf frange Herzen legt, auch Ihnen hilft, ruhiger zu werden, wie sie mir geholfen hat.“

„Sie schätzen Ran Lassen hoch?“ fragte Syrtta mit zitternder Stimme.

„Sie ist meine Freundin. Die einzige Frau, der ich vertraut, was ich mir vielleicht selber nicht eingestehen

chung zu sich bitten. Von der nationalliberalen Partei waren die Abgeordneten Baffermann und Prinz Schönau-Carolath zugegen. Kriegsminister von Heeringen gab zuerst eine allgemeine Darlegung der Heeresnotwendigkeiten und dann näherer Ausfürung über einzelne Teile der neuen Wehrvorlage. Eine Aussprache darüber fand jedoch nicht statt; ebensowenig wurden die Deckungsfragen berührt.

**Der Verband der Malereigehäfte von Berlin** und Vororten beschloß, sich mit den Malermeistern im Deutschen Reich solidarisch zu erklären und gleichfalls die Werkstätten am 8. März zu schließen.

Das Ergebnis der Zeichnungen auf die heute aufgelegte Reichsanleihe, preußische Anleihe und preußisch-Sachanweisungen läßt sich zurzeit zwar noch nicht genau feststellen, doch dürfte der aufgelegte Betrag um 68 Millionen Mark überzeichnet sein. Schulbuch- und Spezialzeichnungen belaufen sich auf 142 Millionen Mark.

#### **Krankheit.**

**Paris, 7. März.** Trotz der Kämpfen, die die Sozialisten gestern in der französischen Kammer veranstalteten, konnte der Gesetzentwurf über die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit der Kommunisten überwiegen werden, nachdem der Berichterstatter seine Darlegungen beendet hatte. Außer den Sozialisten beteiligten sich an den Kundgebungen gegen die Regierung etwa 30 radikalsozialistische Abgeordnete. Diese vereiniigte Gruppe hat nun den Beschluß gefaßt, die Verabschiedung der Vorlage vor dem Reichstag zu verhindern. Die Regierung wünscht, durch Obstruktion zu verhindern. Dazu verlaute heute in Pariser parlamentarischen Kreisen, daß, falls die Obstruktion der Sozialisten die Annahme des Gesetzentwurfs vor den Osterferien unmöglich machen sollte, die Osterferien auf das unbedingt notwendige Maß von Karfreitag bis Osterdienstag eingeschränkt werden sollen, so daß das Gesetz erst vor dem 5. April vom Parlament erledigt werden könnte.

#### **Niederlande.**

Die Kammer hat die Gesetzesvorlage über die obligatorische Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter angenommen.

#### **Belgien.**

**Brüssel, 7. März.** Die Bürgermeister der Großstädte wurden heute mittag von dem Ministerpräsidenten empfangen, dem sie Kenntnis gaben von der getrigen Entschliessung des sozialdemokratischen Komitees, die Organisierung des allgemeinen Ausstandes einzustellen. Der Ministerpräsident erklärte, das Ministerium werde nach dieser neuerschaffenen Lage über die zu ergreifenden Schritte beraten, da die Bürgermeister nachmals den Wunsch ausgesprochen hätten, die Regierung möge im Interesse des Friedens schleunigst die Wahlrechtsfrage zur Beratung stellen.

#### **Großbritannien.**

**London, 7. März.** Im Oberhause wurde heute die Thronrede verlesen, durch die das Parlament vertagt wurde. Sie war ungewöhnlich kurz gehalten. Der König bedauerte, daß die Mitglieder des Parlaments nach einer langen und anstrengenden Sitzung nur für eine kurze Zeit von ihren Arbeiten entbunden würden, und fügte hinzu, daß er bei ihrem erneuten Zusammentreten in einigen Tagen Gelegenheit haben werde, sich wieder an sie zu wenden. Die neue Session beginnt am 10. März.

#### **Rußland.**

**Petersburg, 7. März.** Die gestern im Auslande verbreitete Gerüchte über ein Attentat auf den Kaiser von Rußland sind, wie die Petersburger Tel.-Agentur mitteilt, müßige Erfindung. Die geistige Feier verliet ohne Zwischenfall in vollster Ordnung.

#### **Vereinigte Staaten.**

**New York, 7. März.** Präsident Wilson hat die Ehrenpräsidentenschaft der amerikanischen Friedens- und Schiedsgerichtshof angenommen.

#### **Perisien.**

**London, 7. März.** Wie das Reutersche Bureau erzählt, hat das Londoner Syndikat für Eisenbahnen in Persien eine Depesche erhalten, wonach die persische Regierung vorgestern die revidierten Bedingungen angenommen und dem Syndikat eine Option für zwei Jahre erteilt hat, eine Bahn von Mohammere nach Horemabad zu bauen.

### **Der Balkankrieg.**

**Berlin, 7. März.** Die griechische Gesandtschaft in Berlin hat dem B. T. zufolge noch die folgenden Meldungen über die Kapitulation Janinas aus Athen erhalten: Das zwischen dem griechischen und dem türkischen Generalissimus vereinbarte Protokoll über die Kapitulation Janinas lautet: 1. Die Stadt Janina und sämtliche Befestigungen werden der griechischen Armee übergeben. 2. Die Truppen, die sich in dem Platze befinden, sind kriegsgefangen. 3. Kriegsmaterial, Gewehre, Fahnen und Pferde werden der griechischen Armee so, wie sie sind, abgeliefert. 4. Die Offiziere und Soldaten, auch die Verwundeten und Kranken, unterwerfen sich den Kriegsgefehen. Nach den Angaben des türkischen Ober-

wachte, da sie mit dem Herzen in anderer Herzen lieft und sie versteht.“

(Fortsetzung folgt.)

kommandierenden Essad Pascha besteht die kriegsgefangene Garnison von Janina aus 33 000 Mann. In der Verwirrung bei der Uebergabe der Truppen sind einige Abteilungen gegen Norden entflohen. Essad Pascha entschuldigte sich damit, daß diese Truppen nicht unter seinem unmittelbaren Befehl, sondern unter dem Oghlu Kijas standen. — Auf der Gesandtschaft wird die bereits mitgeteilte Dementierung der Nachricht, daß der türkische Kreuzer Hamidieh griechische Transportschiffe in Grund gebohrt habe, wiederholt. Die Hamidieh kreuzt an der Küste Syriens, fern von dem griechischen Operationsgebiet.

**Konstantinopel, 6. März.** Aus zuverlässiger Quelle erzählt die Frankf. Ztg., daß dem Großwesir Mahmud Scheffet Pascha ein Ultimatum des Offizierkorps von der Tschataidjehalme zugegangen ist, in dem sein Rücktritt für den Fall gefordert wird, daß bei Aufnahme neuer Verhandlungen der Türkei Adrianopel nicht zugesichert wird. Die Armee müsse es kategorisch ablehnen, als Instrument eines solchen Selbstmordes zu dienen. (Es wäre dringend zu wünschen, daß die Regierung diesem offenbar einen völligen Unkenntnis der Lage entsprungnen „Ultimatum“ nicht nachgäbe.)

**Sofia, 7. März.** Das Wiener k. k. Tel.-Korr.-Bur. berichtet: Die Regierung hat den Vertretern der Mächte ein Memorandum über den bulgarisch-rumänischen Streitfall übermittelt.

An zuständiger Stelle wird berichtet, daß die Antwort der Verbündeten auf die Vermittlungsanfrage der Mächte nicht vor drei bis vier Tagen erfolgen dürfte.

### **Deutscher Reichstag.**

**Berlin, 7. März.** In der heute fortgesetzten Verhandlung des Reichstages über den Kolonialetat stellten sich die Sozialdemokraten wiederum in Gegensatz zu der Regierung und der Gesamtheit der bürgerlichen Parteien, indem sie an unferen Kolonien und unferer kolonialen Verwaltung und Wirtschaft kein gutes Haar ließen und sogar die Abstoßung unferes Kolonialbesitzes als nötig bezeichneten. Von bürgerlicher Seite wurde ihnen erwidert: es sei eine Schmach und Schande, das afrikanische Land, wo so viel deutsches Blut geflossen ist, aufgeben zu wollen. Von verschiedenen Seiten wurde bedauert, daß ein rechtes Familienleben in den Kolonien noch nicht vorhanden sei; demgemäß wurde dringend befohlen, daß in Zukunft mehr als bisher verheiratete Beamte und Arbeiter in den Kolonialdienst eingestellt werden müßten.

Das Gehalt des Staatssekretärs wurde schließlich bewilligt.

Die Resolution der Budgetkommission auf Einstellung höherer Ausgaben für Schulzwecke in den nächsten Etat wurde angenommen.

Bei den einmaligen Ausgaben bedauerte Abg. Dove (fortsch. Vpt.), daß für das Studium der ausländischen Kolonial- und Rechtsverhältnisse sowie des Eingeborenenrechtes 20 000 M weniger eingestellt sind.

Staatssekretär Dr. Solf: Die Fragebogen für diese Fortbildung sind jetzt zum großen Teil eingelaufen. Erst wenn das Resultat vorliegt, werden weitere Maßnahmen notwendig. Auf die Ausführungen Dr. Weills wurde ich beim Spezialetat für Kamerun zu sprechen kommen. Der Rest des Etats des Reichskolonialamts wurde bewilligt.

Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr: Dritte Lesung des Notetats, Etat der Schutzgebiete.

### **Neueste Nachrichten.**

**Berlin, 8. März.** In der Konferenz über die Heeresvorlage, zu der der Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg die Vorsitzenden der Fraktionen der bürgerlichen Parteien und deren Stellvertreter für Freitagmittag eingeladen hatte, hielt zunächst der Kriegsminister v. Heeringen einen Vortrag militär-technischer Natur. Im Anschluß hieran sprach der Reichskanzler über die politische Lage. Ueber diese Mitteilungen wurde die strengste Schweigepflicht auferlegt. Wie der Berliner Lokalanzeiger berichtet, verlaute soviel, daß die bisher genannte Höhe der Kosten, und zwar der einmaligen mit einer Milliarde und der dauernden mit zweihundert Millionen Mark jährlich, Bestätigung fand. Im Laufe des heutigen Tages dürfte eine weitere vertrauliche Besprechung mit den Parteien im Reichstage stattfinden. Auch das intime Dinner, das der Reichskanzler heute abend einigen namhaften Parlamentariern gibt, soll diesem Zwecke dienen. Ueber den Plan der einmaligen Vermögensabgabe, der noch ergänzt werden soll durch eine einmalige Abgabe der großen Einkommen, vielleicht von 15 000 M jährlich aufwärts, verlaute, daß durch diese Kriegsteuer achtundert Millionen Mark aufzubringen für möglich gehalten wird. Für die Deckung der dauernden Ausgaben sollen weder eine Dividenden noch eine Kottierungsteuer auf Annahme im Bundesrat rechnen können. Vielmehr Ausichten habe, wie verschiedene Blätter hervorheben, die Erbanfallsteuer.

**Cuxhaven, 7. März.** Bisher ist es nicht gelungen, Leichen der Verunglückten bei Helgoland zu bergen.

**Paris, 7. März.** Das Weilschetelegramm des Präsidenten Poincaré zum Unterking des deutschen Torpedobootes S. 178 an den Kaiser besagt: „Ich beile mich, Eurer Majestät mein tiefes Beileid zum Ausdruck zu

bringen und die Versicherung abzugeben, daß ich mit den Familien derer mitfühle, die bei der Erfüllung ihrer Pflicht untergegangen sind.“ — Kaiser Wilhelm antwortete: „Sie haben die Güte gehabt, Mir anlässlich der schrecklichen Katastrophe bei Helgoland Ihre innigste Teilnahme zu bekunden. Ich bitte Sie, Herr Präsident, Meinem aufrichtigen Dank sowie den der deutschen Marine entgegenzunehmen.“

**London, 7. März.** Die Midland-Eisenbahngesellschaft veröffentlicht eine Erklärung, sie habe den Bahnwärter Richardson entlassen. Ihn jetzt jedoch wieder eingestellt. Es wird hinzugefügt, daß die gegenwärtigen Bestimmungen in der Absicht, den Beschwerden der Angestellten nachzukommen, einer Revision unterzogen werden sollen. Die Erklärung wird dahin ausgelegt, daß jede Möglichkeit eines Streiks beseitigt ist.

**London, 7. März.** Wie der Berl. Lokalanz. berichtet, ist im Besinden der Erzäbtin Eugenie eine bedeutliche Verschlimmerung eingetreten.

**Kairo, 6. März.** Der im Sudan Ende des vorigen Monats verhaftete Hans Werther ist von der jordanischen Regierung ausgesetzt worden und befindet sich jetzt in Kairo in Unterjochenschaft. Es verlaute, daß durch diesen Strafprozeß mehrere größere deutsche Firmen in Mitteleuropa gezoogen werden.

**Yokohama, 7. März.** Eine gewaltige Feuersbrunst hat heute im Geschäftsviertel der Stadt die Gebäude mehrerer Seidewebereien und Warenhäuser, sowie etwa von 250 anderen Gebäuden eingeschließt. Der Schaden wird auf eine halbe Million Yen geschätzt.

**Berlin, 8. März.** Der Kaiser stattete vormittags dem Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg einen Besuch ab.

**Berlin, 8. März.** Der Reichstag hat heute das Notetagebuch endgültig angenommen.

**Berlin, 8. März.** Der Kaufmann Wilhelm Spornhohl wurde nachts von einem Mädchen nach dem Tempelhofer Felde verlockt und dort wahrscheinlich von dem Zuhälter des Mädchens niedergestochen und bei Barschaft und Wertgegenstände beraubt. Später wurde er schwer verletzt in der Belfailliancestraße aufgefunden und nach der Klinik gebracht.

**Paris, 8. März.** Man glaubt, daß der Heeresausfall infolge der Gegenanträge drei Tage für die Beratung des Gesetzentwurfs über die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit brauchen wird. Es gilt als zweifellos, daß die überwiegende Mehrheit des Ausschusses sich für den Entwurf aussprechen wird. Ein Blatt will wissen, daß der Finanzminister zur Deckung der Kosten der neuen Wehrvorlage für eine Einkommensteuer eintreten wird, die besonders die großen Vermögen treffen soll.

**Baltimore, 8. März.** Nach den letzten Berichten über die Dynamitexplosion im hiesigen Hafen wird die Zahl der Getöteten auf 40 bis 50, die der Verletzten auf 60 geschätzt, 15 davon sind schwer verletzt. Der angedichtete Schaden dürfte 500 000 Dollars betragen.

**Athen, 8. März.** Das erste direkte Telegramm aus Janin meldet den Einzug des Kronprinzen in Janina, wo 15 000 Einwohner ihn begeistert begrüßten. Außer den kriegstüchtigen Soldaten wurden auch 6000 Verwundete und Kranke zu Gefangenen gemacht. Ein Teil der türkischen Truppen ist nach Albanien entflohen. Vor der Flucht plünderten die Türken die Läden der Christen.

**London, 8. März.** (Rent. Bur.) Die Antwort der Balkanstaaten an die Mächte auf die Mediationsfrage wird wahrscheinlich vor der nächsten Vorkonferenzversammlung eintreffen. Die Vorkonferenz werden ihre Aufmerksamkeit den Südarzen Albanians zu.

### **Jugenddeutschland.**

**Wehrkraftverein S a n d e.** Der für Mittwoch angelegte Lichtbildvortrag findet bestimmt am S o n n a b e n d , 8. März, abends 7.30 Uhr bei Föhde statt. Die Mitglieder, die Angehörigen der Jungm., sowie die Mitglieder des Krieger- und des Turnvereins nebst Familien sind nachmals freundlichst eingeladen. — Montag den 10. beteiligen sich die Jungen an der Parade der Marineinfanterie etc. im Hofe der Werftkaserne anlässlich der Hundertjahrfeier der Befreiungskriege. Umrahmt regeln die Führer; Rückfahrt der Bahn. Verpflegung erfolgt bei der S. A. 2. M. D. E. G. gefahrt und Butterbrot mitbringen.

### **Handelsteil.**

**gh. Wetteridee, 7. März.** Auf dem Schweinemarkt itanden nur 90 Ferkel zum Verkauf, welche im Handumdrehen verariffen waren. Die Nachfrage war bedeutend größer als das Angebot, deshalb wurden auch recht hohe Preise gefordert und bezahlt. Gute Sechswochentel bedangen 22 bis 25 M das Stück. Fette Schweine kosteten zurzeit 58 bis 60 M.

**Spielplan des Großherzoglichen Theaters in Oldenburg.** Sonntag, 9. März: 83. Vort. im Ab. Colberg. Hittoriches Schauspiel in fünf Akten von P. Henje. — Anfang 7 Uhr.

Montag, 10. März: 84. Vort. im Ab. Zur Jahrhundertfeier der Befreiungskriege: Colberg. — Anfang 7.30 Uhr.

**Bermischte Anzeigen.**

Herr Landwirt und Fuhrunternehmer **Hann Brooker** in Feldhausen läßt fortzugs halber  
**Mittwoch den 19. März d. J. nachm. 1 Uhr beg.**

in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

- 2 Arbeitspferde,
- 1 Kuh, Oktober belegt,
- 1 Kuh, November belegt,
- 1 gute Milchkuh,
- 1 einjähr. Stier,
- 5 tragende Säue,
- 5 junge Hühner,
- darunter 1 Stamm weiße Bhandottes,
- 1 ital. Hahn;

- 1 Phaeton, 3 Aderwagen, darunter 1 schwerer, 1 Dreischmaschine mit Göpel ein- und zweipferdig mit Riemenantrieb,
- 1 Mähmaschine, 1 Hartmaschine, 1 Karrenmaschine — gut erhalten,
- 1 hölz. Aufbrudspflug, 1 Egge,
- 2 Sauchetröge, Wagenaufsatz, Wagenleitern, Wagendielen, Torfbeden, Bindebäume, Wagen- und Aderfüße, Hinter-, Eggen- und Pflugketten, Wagenrepen, lederne und hartene Wagen- und Adergeschirre, 1 Aderzeile, 2 Düngertarren, 1 Düngerpöfchen, 1 Düngerbarten, Senjen, Sichten, Sorten, Harten, Spaten, Schuppen, Kuhstetten, 1 Trageoch, Milchtransportkarren, Eimer, Futterböcke, 2 Rahmfässer, 1 Baldschüssel, 2 Dezimalwagen mit Gewichten, 1 Tafelwagen mit Gewichten, circa 500 Pfund frühreife Pflanzkartoffeln, blaue, blauefeimige und Nieren-, 3 Kartoffelsiebe, 10 Pfd. weichschalige Pflanzbohnen, 5 Pfund Pühl- und Zudererbsen, mehrere Stall- und Wagenlaternen, einige Rollen Drahtgesecht, Nutz- und Brennholz, 1 schw. Wagenachse, 1 gr. Partie altes Eisen;

ferner: 1 Küchenschrank, 2 Hänge-Schränke, 1 Kommode, Caborten und andere Borten, Gardinenkasten, Blumenbänke, 2 Bettstellen, hiervon 1 mit Matratze und was sich sonst noch vorfinden wird.  
Käufer lade freundl. ein.  
**Heidmühle. Friß Haschen.**

Verkaufe einen größeren Posten fertig geschlagener eigener Damastatette und Grundspähle.  
Gerhard Lübben.  
Horten in Ostfriesland.

Frühe Nieren: Pflanzkartoffeln sowie Topas und Schmeloden verkauft  
Bei Cleverns. H. G. Hinrichs.

**Kauf fortwährend fette Schweine sowie Käuferschweine, fette Kälber u. fette Schafe zu den höchsten Tagespreisen. Lieferung jede Woche. Anmeldungen erbitte.**  
Jever, Schlossstr.  
**Julius Levy.**

Gesucht zum 1. Juni 1 tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn.  
Sengwarden. J. F. Kiedler.

Zum 15. März ein gut möbliertes, sonniges Zimmer mit voller Pension, auf Wunsch auch mit Schlafzimmer, zu vermieten.  
Off. unter H. K. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Landwirt Tiedmer Janßen in Landeswarfen läßt am 28. d. M.:

**7 Pferde,**  
als:  
1 älteren, besten, schweren Wallach,  
1 hochtragende Fuchsstute,  
1 4jährige Wallach und  
4 3jährige Wallache und Stuten;

**6 Stück Rindvieh,**  
**3 Schafe,**  
Futterbohnen und Hafer  
sowie das gesamte landwirtschaftliche Gerät, namentlich eine tadellos arbeitende  
**Dreischmaschine**  
mit Trittsöpel u. Diamant-Stahl-Schrotmühle,  
welche jederzeit auf Wunsch in Betrieb gesehen werden kann, öffentlich gegen Meistgebot durch mich versteigern.  
Hohentirchen. Hajo Jürgens.

Die Hengsthaltungs genossenschaft des Amisverbandes Varel, e. G. m. b. H., empfiehlt für die diesjährige Deckperiode nachstehende Hengste zum Decken:

- 1. Erbgraf,
- 2. Rufer,
- 3. Edelwolf.

Das Deckgeld ist festgesetzt:  
1. für Erbgraf: für Genossen: wenn trächtig 80 Mk., güst 30 Mk., für Nichtgenossen: wenn trächtig 120 Mk., güst 30 Mk.;  
2. für Rufer: für Genossen: wenn trächtig 40 Mk., güst 20 Mk., für Nichtgenossen: wenn trächtig 50 Mk., güst 20 Mk.;  
3. für Edelwolf: für Genossen: wenn trächtig 30 Mk., güst 10 Mk., für Nichtgenossen: wenn trächtig 40 Mk., güst 10 Mk.

Die Hengste sind aufgestellt: Erbgraf und Rufer bei Herrn Gastwirt Heine in Zaderberg und Edelwolf bei Herrn Landwirt Wiltenröben in Borgstede. Später wird bei Heine-Zaderberg, wenn erforderlich, Weide für Pferde auswärtiger Besitzer unentgeltlich gegeben. Der Vorstand.

Gesucht zum 1. Mai ein  
**Knecht**  
von 16 bis 18 Jahren.  
Hohentirchen. H. Langmaad.  
Gesucht zu Mai ein  
**kl. Knecht,**  
Laufbursche, von 14 bis 15 Jahren für mein Geschäft.  
Sande. Wilh. Jähde.

**1 Malergehilfe**  
auf sofort gesucht.  
Fritz Freeje.  
Tettens (Jeverland).

Gesucht auf Mai ein junges Mädchen für die Landwirtschaft gegen Gehalt und bei Familienanschluß. Näheres bei G. Verdes, Schlachte.

Zum 1. April ein gewandtes  
**Stundenmädchen**  
gesucht.  
Frau Tierarzt Harms.  
Atte solide  
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft  
sucht einen geschäftsgewandten Vertreter gegen hohe Provision. Off. unt. S. 2391 an die Bremer Ann.-Exp. Joh. Holm Bremen.

**Zur Düngung**  
empfehle ich und habe am Lager:  
Superphosphat 18<sup>0</sup>/<sub>10</sub>,  
Ammonial-  
Superphosphat 5x10,  
Amm.-Superphosphat 9x9,  
Peru-Guano (Füllhornmarke),  
Schwefelsauren Ammonial,  
Kainit, Kali 40<sup>0</sup>/<sub>10</sub>,  
Chilealpeter.  
Jever. Wilh. Minssen.

Zu den Feiertagen  
empfehle  
prima fettes Kalb- und  
prima fettes Lammfleisch.  
Bestellungen erbitte frühzeitig.  
Jever, Schlossstr.  
Julius Levy.

**Eierfarben.**  
Größte Auswahl!  
Aparate Neuheiten!  
Kreuz-  
Drogerie.

**Gemüse- und Früchte-Konserven**  
billig.  
Mühlenstr. Georg Mammen.  
Leicht verdaulichen  
Friedrichsdorfer  
Zwieback  
mit hohem Nährgehalt  
empfehle  
Mühlenstr. Georg Mammen.

**Außerordentliche Generalversammlung**  
Donnerstag den 13. März 1913  
nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
im Hotel Adler zu Jever.  
Tagesordnung:  
1. Festsetzung der Deckgeldsätze für Eichenberg und Egdi.  
2. Vergebung der Hengste auf Deckstation.  
3. Verschiedenes.  
Vor der Versammlung Hebung der Deckelder.  
Jeverl. Hengsthaltungs genossenschaft (Giz Wiesels).  
Der Vorstand.



**Frühjahrs-Neuheiten**  
in  
Filzhüten,  
Garantie-Klapphüten,  
Seidenhüten,  
Mädchen-Südwestern,  
Knaben- u. Herrenmützen  
empfehle  
Wilh. Struck.

**Bielefelder Herrenwäsche,**  
Krawatten,  
Selbstbinder  
in großer Auswahl bei  
Wilh. Struck.

**Sorpresa,**  
im wahren Sinne des Wortes  
eine Ueberraschung für jeden  
Qualitätsraucher,  
100 Stück 10 Mk.,  
empfehle  
Wilh. Struck.

Veräumen Sie nicht  
**Valks 95 Pfg.-Tage**  
zu besuchen.  
Günstige Einkaufs-  
Gelegenheit zu Ostern.  
J. M. Valk Söhne Nachf.

**Konfirmandentiefel,**  
Herren- u. Damentiefel  
gut und billig  
bei  
J. M. Valk Söhne Nachf.

**Zuwachssteuergesetz**  
vom 14. Februar 1911  
mit Quellenangabe und  
amtlichen Erläuterungen  
nebst  
Ausführungsbestimmungen,  
den einzelstaatl. Vollzugs-  
anweisungen u. der systematischen  
Darstellung der Zuwachssteuer.  
Preis 3,60 Mk.  
Buch. G. L. Mettler & Söhne.

**5 Jahre Fremdenlegionär.**  
Selbsterlebtes während meiner  
fünfjährigen Dienstzeit von  
**Franz Kull.**  
— Preis 80 Pfg. —  
Zu haben in der  
Buch. G. L. Mettler & Söhne.

**Der Feinschmecker**



schätzt  
meine in  
Qualität  
und  
Aroma  
hervor-  
ragenden  
Spezial-  
marken  
**Felix-  
Brasil**  
100 Stück  
7,50 Mk.  
**La Compania**  
100 Stück 9,50 Mk.  
**Caoba**  
100 Stück 14,25 Mk.  
**Carl Breithaupt.**

**Zum Kleinmachen**  
**Ia Bohnermasse,**  
gelb und weiß,  
**Bronzen,**  
Gardinecreme  
in 5 Farben,  
wohlriechender  
Ofenlack,  
Aufbürstfarben,  
Möbelpolitur.

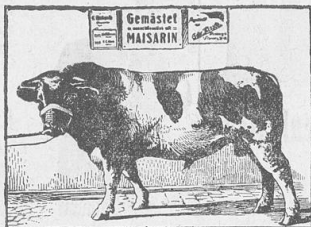
Zu 8 Stunden trocken-  
werdender  
**Fußboden-  
Bernsteinlack,**  
10 Farben auf Lager.  
**Kreuz-Drogerie.**

**Konfirmations-  
und Osterkarten**  
trafen in neuesten Mustern in  
großer Auswahl ein.  
Andreas Flik.

**Lederwaren,**  
als:  
hochf. moderne Damenhandtaschen,  
Geld-, Brief- u. Zigarettenfächer,  
Schreibmappen etc. etc.  
in größter Auswahl wieder neu  
eingetroffen.  
**Carl Altona.**

hochf. Blutapfelsinen, das  
Allerbeste, Dtd. 60, 30 Pfg.  
u. 1 Mk., gute Apfelsinen schon  
zu 40 Pfg. B. Roegner.  
Gytraf. echte Kieler Sprotten,  
jeht pr. Kiste 1,80 Mk. D. D.  
Ital. Blumentohl empf. d. D.

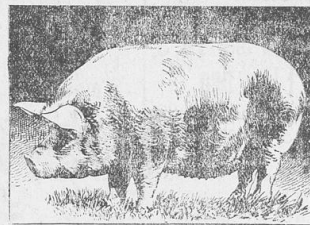
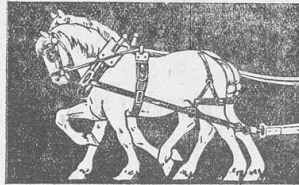
**Zum Säen**  
Goldregenhaser und hiesige  
Bohnen.  
**Zum Pflanzen**  
weichschalige fadenlose  
Pflanzbohnen.  
**Förrien. Onnen.**



**Jeverländer Bulle Kurfürst,**  
 3 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, 20 $\frac{3}{4}$  Zentner schwer.  
**Erster Staatspreis** Mastvieh-Ausstellung  
 Hamburg 1908.  
**Futter:**  
**Ausschl. mit „Maisarin“**  
**gemästet.**

# MAISARIN,

bestes  
**Milch-, Mast- und  
 Pferdefutter.**



**Schlesw. Landschwein,**  
 4 $\frac{1}{2}$  Zentner schwer.  
**Futter:**  
 **$\frac{1}{3}$  Maisarin,**  
 $\frac{2}{3}$  Gerstenschrot.  
 Gemästet auf  
 Hof Leerdt bei Sommerstedt.

Käuflich bei den Händlern und Konsumvereinen.

## Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. u. H., Lettens. Generalversammlung

Mittwoch den 19. März abends  
 6 Uhr in Carstens Gasthause  
 in Lettens.

### Tagesordnung:

1. Rechnungsablage, Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes.
2. Verteilung von Gewinn und Verlust.
3. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
4. Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Wiederholung des Punkt 2 der Tagesordnung der Generalversammlung vom 11. Okt. 1912.
6. Verschiedenes.

Die Jahresrechnung u. Bilanz liegen vom 10. bis 19. März im Geschäftszimmer zur Einsicht der Genossen aus.

L. G. Meinardus. H. Renten.  
 J. B. Gerten.

## Geschäftsöffnung.

Dem geehrten Publikum von Jever und Umgegend beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß ich mit dem heutigen Tage das

### Hotel zum schwarzen Adler

übernommen habe.

Ich halte meine neu und elegant ausgestatteten Räume (Saal, Gast- und Klubzimmer, Fremdenzimmer) zur Benutzung bestens empfohlen.

Ich erlaube mir meine Räume insbesondere zur Abhaltung von Vereins- und Familienfestlichkeiten und Versammlungen anzubieten; meine geräumigen Stallungen stelle ich für den Ausspann bereit.

Es wird mein Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung und Verabreichung guter Speisen und Getränke die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben, und bitte ich ganz ergebenst um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll!

J. Giers.

Jever, den 1. März 1913.

Fernsprecher Nr. 411.

## Bundeskriegerfest

am 7., 8. u. 9. Juni 1913  
 in Jever.

Öffentliche Verpachtung der  
**Budenplätze usw.**

Freitag den 14. März  
 nachm. 2 Uhr  
 auf dem Festplatz (Rennplatz).  
 Die Platzkommission.

## Sanitätskolonne.

Heute abend  
 Uebung im Jugendheim.

## Jungausjahrgang zu Jever.

Dienstag den 11. März d. J.  
 abends 7 Uhr hält Herr Museums-  
 direktor Dr. Raspe, Oldenburg,  
 im Hotel zum schwarzen Adler  
 hier selbst einen Lichtbildvortrag  
 über:

## Grundlagen und Ziele d. modernen Kunsthandwerks.

Eintritt frei.

Zu diesem interessanten Vortrage  
 ist jedermann höflich eingeladen und  
 bitten wir um rege Beteiligung.  
 Der Vorstand.



## Kriegerverein Cleverns.

Zur **Hunderjtahrsfeier**  
 Sonntag den 9. d. M.  
 abends 8 Uhr

## Versammlung

im Vereinslokal.  
 Tagesordnung wird daselbst  
 bekannt gegeben.  
 Um vollständiges Erscheinen wird  
 gebeten.  
 D. B.

## Cleverns.

Dienstag den 11. Februar  
 findet abends um 7 Uhr in  
 Martens Gasthause zu Cleverns ein

## Lichtbildvortrag

von Herrn Kreisgymnasialinspektor  
 Glander über **Palästina** statt.  
 Zur Deckung der Unkosten wird  
 ein Eintrittsgeld von 30 Pfg. er-  
 hoben.

Zu diesem Vortrage lade die  
 Gemeinden Cleverns und Sandel  
 herzlich ein. Pastor Schipper.

## Doppelquartettturnier

Das Stiftungsfest findet Freitag  
 den 14. ds. Mts. statt. Anfang  
 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## A. Schieferdecker,

Kramer sen, Fachl.  
 Zahntechniker,  
 Bahnhofstrasse,  
 iährig gegenüber Metzjengerdes  
 Gasthof.

Sprechst.: 9-1 und 2-6 Uhr.  
 Sonntags von 9 bis  
 12 Uhr.

## Steggewentz,

Rechtsanwalt in Wittmuad.  
 Telephon Nr. 45.

Sprechstunden in Jever,  
 Neuestraße, jeden Dienstag  
 von 9 bis 1 Uhr.

## Todesanzeigen.

Heute morgen entschlief infolge  
 eines Schlaganfalls unsere innigst  
 geliebte Mutter und Großmutter

## Juliane Böhning geb. Barre

im 72. Lebensjahre.  
 Dieses bringen trauernd zur  
 Anzeige die Angehörigen.  
 Jever, 8. März 1913.

Die Beerdigung findet Donner-  
 tag den 13. März nachm. 4 Uhr  
 statt.

Statt jeder besonderen Meldung.  
 Gektern verstarb nach schwerer  
 Krankheit in seinem 72. Lebens-  
 jahre mein innigst geliebter Mann,  
 unserer lieber, guter Vater, Schwie-  
 ger, Großvater und Bruder

## Joseph Meyerhoff,

welches wir tief betrübt zur An-  
 zeige bringen.  
 Pauline Meyerhoff  
 und Angehörige.

Jever, 7. März 1913.  
 Die Beerdigung findet Montag  
 den 10. d. M. nachmittags 2 Uhr  
 vom Trauerhause, Neuestraße, aus  
 statt.

Heute nachmittags 1 Uhr ent-  
 schlief nach langen, mit Geduld er-  
 tragenen Leiden mein lieber Mann,  
 unser guter Vater, Schwieger- und  
 Großvater,

## der Werftinvalid Johann Gottfried Beder,

im 77. Lebensjahre.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 die tief betrübte Witwe  
 nebst Kindern u. Kindeskindern.  
 Sillenstede, 7. März 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag  
 den 11. März nachmittags 4 Uhr  
 auf dem Friedhof in Sillenstede  
 statt.

## Friesischer Milchschaf-Zuchtverein Jeverland. G. B.

Das Vereinsgebiet ist in nachstehender Weise eingeteilt unter nebenstehenden Vertrauens-

### männern:

Herr Landwirt Ernst Weerda,  
 Wiarder-Mtendeich,  
 Post Wiarden,

für die Gemeinden

Münjen  
 Wiarden  
 St. Joost

Herr Landwirt G. H. Heiken  
 zu Tain,  
 Post Waddewarden,

für die Gemeinden

Wüppels  
 Bakens  
 Waddewarden  
 Eldorf

Herr Landwirt H. Tiarks  
 zu Tammschäufen,  
 Post Sengwarden,

für die Gemeinden

Sengwarden  
 Hedderwarden  
 Sillenstede

Herr Landwirt Herm. Weerda  
 zu Middelsfähr,  
 Post Sande,

für die Gemeinden

Schorrens  
 Accum  
 Sande  
 und Amt Rüstringen

Herr Landwirt H. Söllwold  
 zu Förtiesdorf,  
 Post Lettens,

für die Gemeinden

Jever  
 Cleverns  
 Sandel  
 Westrum  
 Wiefels

Herr Landwirt Georg Herdes  
 zu Klein-Werdum,  
 Post Hohenkirchen,

für die Gemeinden

Zettens | südl. der Chaufee Dl-  
 Middoge | dorf-Zettens-Middoge  
 Hohenkirchen  
 Zettens | nördl. der Chaufee Dl-  
 Middoge | dorf-Zettens-Middoge.

Die Lämmer sind mittels vorgeschriebener Meldekarten binnen einer Woche den Vertrauens-

männern anzumelden.

Die Mitglieder werden gebeten, diese Bekanntmachung auf-

zubewahren.

Förtien, 8. März 1913.

Der Vorsitzende:  
 G. Onnen.

Fernsprecher Nr. 4.

Verantwortlicher Redakteur: Gert. Betermann, Jever.

Stieru ein 2. u. 3. Blatt.

# Zeversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Injectionsgelb für die Festzeile oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von E. L. Metzger & Söhne in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 58

Sonntag den 9. März 1913

123. Jahrgang

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Zeven, 8. März.

**Frauenturntag.** Morgen nachmittag findet in Oldenburg in Eilers' Restaurant der erste Frauenturntag des Oldenburger Turnvereins statt, für den eine reichhaltige Tagesordnung vorliegt. Es wird u. a. über Beteiligung am Zusammenturnen des Kreises im Mai d. J. in Bremen und über das Zusammenturnen der Gauabteilungen am 12. Oktober d. J. beraten und die Wahl des Musikchlores für das Frauenturnen vorgenommen werden. Dem Turntage geht eine Vorturnerinnensunde in der Turnhalle am Haarenufer voraus.

**Das Lichtspielhaus** bringt von heute an das Drama „Die Nüchternin von Venedig“ zur Vorführung. Außerdem werden Naturaufnahmen und einige Komödien gezeigt werden. In der Komödie „Nöden aus Liebe“ spielt der bekannte Humorist Max Vinder die Hauptrolle. Sonntagnachmittag Anfang um 4 Uhr. (Siehe auch Annonce in dieser Nummer.)

**Bestandene Prüfungen.** Ende Januar d. J. fand in Oldenburg eine Prüfung für den mittleren Verwaltungsdienst im Großherzogtum Oldenburg statt. Dieser Prüfung unterzogen sich im ganzen 45 Personen. Nach dem mitgeteilten Ergebnis bestand u. a. aus Zeven der Amtschreiber Anton Gerken mit dem Prädikat „Gut“.

**Shortens.** Am 2. März fand das erste Stiftungsfest des hiesigen Kloostersvereins statt. Von nah und fern waren viele Besucher und Gäste erschienen, und das Fest kann als ein gelungenes bezeichnet werden. Am Preiswertesten war eine sehr rege Beteiligung, es waren 54 Herren. Mehrere Werter erhielten schöne Preise. Die Sieger sind folgende: 1. H. Brühnen, Bodhorn, 2. Lehrer Tjarks, Abichhufe, 3. Thomken, Zeven, 4. A. Kühn, Rühringen, 5. G. Rathmann, Bodhorn, 6. S. Euk, Neuenroden, 7. E. Berents, Zeven, 8. R. Kieniets, Zeven, 9. S. Bartels, Rühringen, 10. J. Goeten, Rühringen, 11. A. Tütten, Rühringen, 12. J. Martens, Rühringen, 13. R. Hinrichs, Neuenroden, 14. A. Mönkewarf, Rühringen, 15. K. Rippen, Friedeburg, 16. K. Eichenhauer, Rühringen, 17. W. Goldenstein, Neuenroden, 18. S. Heuermann, Neuenroden, 19. A. Borchers, Neustadtadens, 20. J. Janßen, Zeven, 21. J. Janßen, Rühringen, 22. J. Janßen, Neuenroden, 23. J. Eilers, Middelsfähr, 24. K. Eichenhauer, Neuenroden, 25. K. Remmers, Middelsfähr, 26. G. Lübben, Zeven, 27. S. Wihbers, Middelsfähr, 28. S. Lampe jr., Zeven, 29. S. Ortgies, Al.-Dittem, 30. Münstewarf, Zeven, 31. S. Gaden, Rühringen, 32. K. Duis, Middelsfähr, 33. Stabrbahn, Neustadtadens. Vom hiesigen Verein erhielten Preise: 1. E. Emken, 2. J. Wilken, 3. R. Sonnemann, 4. D. Gerdes, 5. H. Janßen III, 6. K. Henkel, 7. K. Osterkamp, 8. B. Post, 9. H. Claaken, 10. D. Buischer, 11. Trostpreis: H. Janßen I, 12. Trostpreis: J. Tammen. Beim Jugendwettbewerb erhielten Preise: 1. S. Ortgies, Al.-Dittem, 2. G. Feericks, Schoof, 3. B. Hinrichs, Schoof, 4. B. Bohlten, Shortens. Ortgies, ein Jüngling von 16 Jahren, erhielt auch beim Hauptwettbewerb den 29. Preis. — Der Verein hat ein schönes Fest gehabt. Allen denen, die den Verein mit so vielen Preisen und Ehrenpreisen bedachten, gebührt der beste Dank. Den Teilnehmerinnen wird dieses Fest noch lange in Erinnerung bleiben. Der Ball hielt bis in die frühen Morgenstunden an. Eine große Freude hat es dem Verein gemacht, daß die Nachbargemeinden sich so zahlreich beteiligt haben. Leider konnte die Punktzahl nicht angegeben werden, weil eine Liste verloren gegangen ist, so viel steht aber fest, daß der Hauptlehrer Herr Tjarks aus Abichhufe den weitesten Wurf — 78,40 Mtr. — geleistet hat.

**Shortens.** Sonntag den 9. d. M. findet im Deistringer Hof in Shortens großer Kappenball, verbunden mit Bockbierrummel, Ordensverleihung und Gratisverlosung für Damen statt. Um 12 Uhr Polonaise mit Ueberführungen; Kappen gratis. Da die Veranstaltung die letzte dieser Art in der laufenden Saison ist, sollte jeder, der ein Freund fröhlichen Humors ist, nicht fehlen.

**Rüsterfeld, 6. März.** In der Verpachtung von Grodenländereien wurden, wie üblich, die angebotenen Preise bedeutend überboten. Der kleine Waageboden, ungefähr 5 Hektar groß, welcher pro Hektar und Jahr in den verfloßenen sechs Jahren 340 M brachte und für den jetzt ein Mindestpreis von 400 M verlangt wurde, kam auf 500 M. Die Hämme im Fedderwarder Waageboden, die bisher vom Staate zu 105 M verpachtet waren, wurden mit 120 M aufgesetzt und erzielten 150, 145, 151, 147, 141 M usw. Das ergibt für den Staat von den 23 bis 30 Hektar eine ansehnliche Summe.

**Rühringen, 7. März.** Heute abend fand auf dem hiesigen Marktplatz eine Feuerlöschprobe mit dem neuen Panzer-Tropfen-Feuerlöcher statt. Die Löschproben gelangen sehr gut. In wenigen Augenblicken waren die mit Teer, Petroleum, Benzin usw. getränkten, lichtlos brennenden Röhren abgelöscht. Der Apparat hat die Form einer Flasche, in der sich ein besonderes Pulver befindet, welches durch ein Sieb auf das Feuer gestreut wird. Das Pulver ist derart zusammengesetzt, daß es dem Feuer den Sauerstoff entzieht, wodurch dieses dann verlöscht. Der Apparat hat eine Zukunft.

#### Aus den Nachbargebieten.

**Wilhelmshaven, 7. März.** Das 1. Geschwader, die Aufklärungsflotte und einige Torpedobootsflotten sind heute wieder hier angelangt, die Schiffe des 1. Geschwaders leider mit halbstark gekrümmter Klappe, denn Ostriesland hatte einen Toten an Bord. Ein Matrosen-Artillerist war von einer Munitionsschachtklappe beim Hineinfahren in den Schacht regelrecht enthaftet worden. Der Mann schaute in den Schacht, um nachzusehen, ob nicht bald ein weiteres Geschöß nach oben komme. Währenddem schlug die schwere eiserne Klappe zu und dem Mann wurde der Kopf abgequetscht. Als Ostriesland mit Trauerklage einließ, gingen auch auf allen übrigen Schiffen die Klagen herüber.

**Wilhelmshaven, 8. März.** Die Erhebungsfeier am Montag wird hier einen militärischen Charakter tragen, wemalich 1400 Schüler und Schülerinnen, die Krieger-, Marine- und Schützenvereine sowie der Bundesdeutsches Land und teilnehmen werden. Ein großer Zapfenstreich, bei dem beide Militärkapellen sowie sämtliche Spielleute der Garnison nebst 90 Besatzungsmännern und 100 Fadelträgern teilnehmen, leitet am Sonntagabend um 8 Uhr den Gedenntag ein. Montag früh ist militärisches Beden durch die gleiche Musik, um 10 Uhr vormittags Festgottesdienst im Exerzierchuppen der 2. Matr.-Div. und bei gutem Wetter und 12 Uhr mittags Parade der Garnison vor dem Stationschef auf dem Kasernenplatz der 2. Matrosendivision an der OsterstraÙe. Hieran nehmen 2400 Mann Anordnungen der Marineteile ohne Gewehr teil, welche letztere den Paradebereich in Zügen zu 16 Kotten ausführen. Der Stationschef wird eine Ansprache halten. Sodann erfolgt Paroleausgabe und Bekanntgabe etwaiger Allerhöchster Ordres. Bei schlechtem Wetter findet die Paroleausgabe im Exerzierchuppen der 2. Matrosendivision statt.

**Bremen, 7. März.** Das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins Prinzess Eitel Friedrich ist am 6. März wohlbehalten in Plymouth angekommen und segelt gleich nach Hamburg weiter.

#### Von der Marine.

Bei dem Untergang des Torpedobootes S. 178 in der Nacht vom 4. zum 5. März bei Helgoland fanden von der Besatzung drei Seemanns- und ein Matrosen-Tote; Der Kommandant Oberleutnant i. S. Gies, Oberleutnant zur See Scheide, Tp.-Steuermann Gudenschwager, Tp.-Maschinist Maack, Tp.-Obermaschinistenmaate Stoffer, Gent, Richter, Tp.-Maschinistenmaate Seibel, Möller, Einhaus, Schröder (aus Ewersten bei Oldenburg), Köster und Stöker, Tp.-Oberbootsmannsmaat Barton, Tp.-Bootsmannsmaat Heinzen, Sanitätsmaat Senf, Tp.-Ober-Matrosen-Anwärter Haaf, Paulsen, Hebauf, Tp.-Ober-Matrosen Bierina, Heyermann, Bauersfeld, Binder, Wirth, Schweißhuth und Müller (Arnold), Tp.-Oberheizer Thomas, Ley, Obladen, Debbertin, Steinmann, Kalf, Buschföter, Endres, Patetti, Stepper, Haack,

mann, Grodowiczek, Amieczek, Weber (Paul), Wiesand, Fischer, Eijert, Friedrichs, Geil, Sens und Gerhardt, Tp.-Matrosen-Anwärter Fehringgen, Hochwiel und Grobe, Tp.-Matrosen Beyer, Bamolsti, Seltor, Kraus, Bruns (Wilm), Wiebcke, Buttgeret und Lübbers, Tp.-Heizer Schilling, Hille, Kronenberg, Zwiere, Osse, Beder (Wilhelm), Schwark, Sartorius, Beder (Christian), Kerren und Rahm.

Die Namen der Geretteten lauten richtig: Marineingenieur Kuhn, Marineassistentarzt Nandke, Obermaschinistenmaat Byttlit und Ködiger, Bootsmannsmaat Meins, Maschinistenmaat Schönbed, Obermatrose Kabisch und Großkopf, Oberheizer Koch, Gleim und Lego, Matrose Mallin, Maschinistenanwärter Spejhn und Cordes, Heizer Morlok.

Assistentarzt Nandke, der nach dem Unfall sich etwa 35 Minuten schwimmend über Wasser hielt, hat sich eine schwere Lungenentzündung zugezogen und liegt in Helgoland bedenklich krank darnieder.

Der Unfall des Torpedobootes S. 178 ist der schwerste, der unserer Torpedowaffe bisher zugefallen ist. Mit der Ausdehnung der Marine haben auch die Unfälle zugenommen. Am stärksten werden bei uns die Torpedoboots-Flottillen von Unfällen heimgejucht, während in Frankreich die Linienflotte, in England die Unterseeboote häufiger von Unglücksfällen betroffen werden.

**Berlin, 7. März.** Sämtliche in Berlin akkreditierten Reiche haben im Laufe dieser Tage, teils durch ihren Vertreter, teils durch ihren Marineattaché, dem Staatssekretär des Reichsmarinemamts ihre Teilnahme am dem Untergang des Torpedobootes S. 178 auszusprechen lassen. Unter anderen erstehen der Marineattaché der englischen Botschaft und überreichte ein in warmen Worten gehaltenes Telegramm der englischen Admiralität. Auch eine große Anzahl von Marinevereinen aus allen Teilen des Reiches sowie die Vertreter der rheinischen Städte, die S. 178 in diesem Frühjahr besucht hat, übersandten Beileidskundgebungen.

#### Luftfahrt.

**Osnabrück, 5. März.** Die städtischen Kollegien bewilligten ein Darlehen in Höhe von 14 000 M für Schaffung eines Ballonstützpunktes auf der Netterheide. 6000 M werden aus der Musikspende für diesen Zweck hergegeben.

**München, 5. März.** Heute vormittag stürzte Leutnant Bedenk vom 17. Infanterieregiment bei einem Übungsfluge auf dem Militärflugplatz Oberischleheim ab. Der Offizier wurde schwerer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen und in bewußtlosem Zustand in das Garnisonlazarett gebracht.

**London, 5. März.** Der englische Flieger Geoffrey ist mit einem Monoplan in der Nähe von Salisbury tödlich verunglückt.

#### Pernisches.

**Halle a. S., 6. März.** Zum Chefarzt des großen Knappschafftskrankenhauses des Mansfelder Knappschafftsvereins in Eisleben wurde Marineattaché Dr. Evers in Wilhelmshaven gewählt.

**London, 7. März.** Die Anhängerin des Frauenstimmrechts, die angeklagt war, den Teepavillon im botanischen Garten in Brand gesetzt zu haben, wurde heute zu 18 Monaten Gefängnis und den Kosten des Verfahrens verurteilt.

**Baltimore, 7. März.** An Bord einer Bark, die neben einem britischen Dampfer im unteren Hafen Dyanamit einlud, ereignete sich heute eine Explosion. Beide Schiffe wurden vollständig zerstört. Der Dampfer hatte eine Besatzung von 23 Mann, die auf der Bark arbeitete. Nach dem polizeilichen Bericht wurden vier Mann getötet und 25 verletzt. — Später wird noch über London gemeldet: Bei der Explosion der Bark floß auch der amerikanische Schleppdampfer Atlantic in die Luft. 75 Mann wurden getötet, darunter auch der Kapitän Astlen. Die Dynamitexplosion verursachte eine Detonation, die in einem Umkreise von 100 Meilen zu hören war.

Beginn der Sitzung 10 Uhr.

Es wurde sofort in die Beratung eingetreten.

## Gez. betr. ärztliche Ueberwachung der Schulkinder.

Aus dem Ausschuss sind verschiedene Anträge zur zweiten Lesung des Schulartzgesetzes gestellt worden.

Abg. Tanken (Rodenkirchen): Gegen den Verbesserungsantrag des Regierungsvertreters, womit darauf hingewiesen wird, eine ins Einzelne gehende Untersuchung nur dann stattfinden zu lassen, wenn sich eine wesentliche Abweichung vom Normalen ergibt, habe ich nichts einzuwenden.

Reg.-Rat Muzenbecker: Die Regierung beantragt in erster Linie die Wiederherstellung des § 1 des Gesetzes. Die Regierung hat das Wort „wesentliche“ einzufügen beantragt, um sicher in Aussicht stehenden unruhigen Umständen vorzubeugen. Im übrigen hält die Regierung an der jährlich einmaligen Untersuchung der Kinder fest.

Abg. Tappenbeck: Ich glaube, es werden sich bei dem Wirrwarr des heutigen Antrages Unklarheiten ergeben. Die jährlich einmalige Untersuchung der Kinder wird dem Staat unnütze Kosten machen. Mein Antrag auf Untersuchung beim Eintritt in die Schule und weitere Untersuchungen nach Bedarf wird den richtigen Ausweg bieten.

Abg. Tanken (Rodenkirchen): Der Vermerk „nach Bedarf“ scheint mir zweifelhaft, da es schwer feststellbar ist, wann ein eigentlicher Bedarf eigentlich vorliegt.

Abg. Tappenbeck: Aus der oldenburgischen Praxis kann ich nur betonen, daß sich die Untersuchung nach Bedarf durchaus bewährt hat.

Abg. Tanken (Rodenkirchen) bittet um Annahme der Kostenübernahme auf die Träger der Schulen.

Abg. Dursthoff: Ich bin für die Kostenübernahme auf den Staat, weil die Gemeinden die jetzigen hohen Kosten nicht tragen können. Ich glaube, daß die Regierung das Gesetz nicht daran scheitern lassen wird.

Minister Scheer: Ich kenne keinen Paragraphen, nach welchem der Staat verpflichtet wäre, die Kosten zu übernehmen. Ich bin auch entschieden dagegen.

Abg. Feigel: Für das Gesetz könnte ich nur stimmen, wenn die Kosten vom Staat getragen werden.

Abg. Tanken (Stollhamm): In der Gemeinde Stollhamm ist schon lange eine ärztliche Untersuchung der Kinder eingeführt und sie hat wenig Kosten verursacht.

Bei der namentlichen Abstimmung über den Antrag Tanken (Rodenkirchen), der die Uebernahme der Kosten auf die Rassen wünscht, die die Unterhaltung der Schule bestritten, waren 26 Stimmen dafür, 19 dagegen. Er ist also angenommen.

## Der Streit um die Sakungen des Teveländischen Herdbuchvereins.

der bekanntlich infolge der Nichtaufnahme des Viehhändlers Leug enttrammt und von dem Verein der oldenburgischen Viehhändler weiter geführt worden ist, gab Anlaß zu einer längeren Erörterung.

Abg. Schipper (als Berichterstatter) betont, daß mit der von dem Ausschussmehrheit beantragten Prüfungsüberweisung es nicht getan sei und stellt den Antrag, die Einlage der Viehhändler auf entsprechende Aenderungen der Sakungen des Herdbuchvereins der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Tanken (Heering): Nach dem neuen Kindviehschutzgesetz können die staatlichen Körnungen den Züchtereinein übertragen werden. Die Vereine haben also viel Einfluß. In der Folge darf man bestimmten Leuten nicht den Eintritt verweigern. Der Weg zu den Züchtereinein aber geht über die landwirtschaftlichen Vereine. Es muß in der Sache entschieden etwas geschehen.

Ob.-Reg.-Rat Willms: Die Angriffe auf den Teveländischen Herdbuchverein haben keinen Grund. Die Sache wird von den Händlervereinen ungebührlich aufgebaut. Die Feierzeit vom Landtag geforderte Aufklärung über den Ausschluß zweier jüdischen Händler, während zwei christliche nicht ausgeschlossen wurden, ergab nach einem Bericht des Amtes, daß konfessionelle Gründe nicht vorlagen, und daß jüdischen Züchtern der Eintritt nicht verwehrt ist. Das Verfahren des Herdbuchvereins war keineswegs unbeschadet. Eine Bestimmung, gewerbsmäßige Händler auszuschließen, war nur dann nicht zulässig, wenn man aus Rassung und Annahme annehmen konnte, daß Mißbrauch getrieben werden würde. Das Herdbuchwesen ist aus den landwirtschaftlichen Vereinen hervorgegangen, und die Bestimmung, wonach der Eintritt in den Herdbuchverein über die landwirtschaftlichen Vereine gehen muß, ist nur deshalb berechtigt. Jedenfalls ist zu betonen, daß ein Grund zum Einschreiten nicht vorlag. Man darf auch schließlich nicht unbeachtet lassen, daß der Herdbuchverein aus freier Kraft das geworden ist, was er ist, und daß er das wohl nicht geworden wäre, wenn der Staat zu oft Gelegenheit nähme, sich einzumischen.

Es sprachen dann noch die Abg. Gerdes, Tanken (Heering), Schipper, Tanken (St.) und Ober-Reg.-Rat Willms, worauf der Antrag auf Berücksichtigung zu nächst Stimmengleichheit erzielte, dann in wiederholter Abstimmung mit 25 gegen 19 Stimmen angenommen wurde.

## Ohne Erörterung erledigt

wurde hierauf: Der Antrag Feldbus auf Erhöhung des Parteigeldes abtretender Minister auf 8500 M durch Annahme in zweiter Lesung, das Gehalt des Eigners Höner (Cloppenburg) und des Rötters Haagefeld (Habrügge) um die Kriegsteilnehmerbeihilfe durch Ausschluß von der Beratung wegen Nichtzuständigkeit des Landtags, und die Einlage Drückhammer aus Ahrensbof um Nachprüfung der Rechtsbeständigkeit bestimmter Grundstücke durch Hebergana zur Tagesordnung.

## Die Oldenburgischen Museumsfragen.

Die überwiegende Ausschlußmehrheit hat bekanntlich die Genehmigung der Verstaatlichung des Naturgeschichtlichen Museums bestritten, dagegen hinsichtlich des Kunstgewerbemuseums die vorläufige Ablehnung für richtig gehalten, weil finanzielle Bedenken aufgetaucht sind, ob nicht gegebenenfalls durch An- und Umbau des bisherigen Gebäudes oder durch einen Neubau auf dem gleichen Platz die ausgerechnete Unterhaltungssumme von 40 000 M vermindert werden könne. Andererseits war aber damit, daß die Regierungsvorlage fiel, die Gelegenheit verpaßt, um einen Preis von 200 000 M, wie er bekanntlich geboten ist, den bisherigen Bau wieder verkaufen zu können. In der Folge löschten die Regierung und eine Minderheit die Vorlage trotz ihrer Ausschlußsicherheit zu retten, und es entspann sich über die Angelegenheit eine ausgedehnte Aussprache.

Abg. Brumund als Berichterstatter betont, daß aufs Genauere geprüft werden müßte, wie die Uebernahme des Kunstgewerbemuseums aufs billigste erfolgen könne. Die Bedingungen des Großherzog. Hauses hinsichtlich des naturgeschichtlichen Museums sind verhältnismäßig günstig. Dessen Verstaatlichung ist also zu empfehlen.

Abg. Tappenbeck: Im Ausschuss stand ich allein, und ich habe infolgedessen keinen Minderheitsantrag gestellt, weil ich ihn für völlig aussichtslos hielt. Auch ist anzuerkennen, daß offenbar verschiedene Abgeordnete sich über manche Fragen finanzieller Natur noch nicht klar und bedentfester sind. Ich bedauere das Ergebnis, weil damit dem Staat wahrscheinlich die gute Gelegenheit entgeht, zu einem schönen neuen Kunstgewerbegebäude zu kommen. Der eigentliche Kern der Sammlungen beträft, wie ich von zuständiger Seite mich unterrichten ließ, etwa eine Million Mark. Dabei würden 40 000 Mark Betriebskosten zu 4 Prozent der Werte ausmachen. Ob sich wieder so bald eine günstige Gelegenheit bietet, ist zu bezweifeln. Der Redner bemerkt ferner, daß der Vorstand des Kunstgewerbvereins jetzt auf Mittel und Wege sinnt, wie er doch unter Verkauf des Hauses die Sache von sich aus durchführen könne, und daß der kunstverständige Direktor Kleinpempel in Bremen in einem Brief sich für die Verstaatlichung ausgesprochen habe, weil nur eine solche die Erhaltung wertvoller, hochbedeutender Sammlungen gewährleisten würde.

Abg. König: Wir werden unbedingt zu einer Verstaatlichung kommen müssen. Der jetzige Bau ist durchaus verbesserungswürdig und nicht weniger genau. Es geht nicht an, daß diese Millionenwerte einer Zufalls-gesellschaft überlassen werden. Die Unterbringung der Sammlungen ist infolge ungeeigneter Räume völlig unzulänglich. Durch An- und Umbau kann das nicht geändert werden. Der Redner tritt schließlich auch für die Sammlung alter landwirtschaftlicher Geräte ein. Auch müßte das Denkmalschutzgesetz nachdrücklicher durchgeführt werden.

Abg. Möller: Dem oldenburgischen Handwerk ist mit den Ausschüßanträgen nicht gedient. Unser Handwerk bedarf künstlerischer Verfruchtung. Hier wäre dafür Gelegenheit gegeben.

Abg. Dursthoff: Unsere Bedenken liegen hauptsächlich auf dem Gebiet des Baues. Der jetzige Platz ist der beste, da er geeignet ist, möglichst viel Menschen ins Kunstgewerbemuseum aus dem Lande zu leiten. Deshalb muß überletet werden, ob auf ihm nicht Zweckmäßiges geschaffen werden kann.

Abg. Hug: Wir sind alle grundsätzlich für die Verstaatlichung. Deswegen ist aber nicht gleich die Annahme der Vorlage notwendig. Eine Prüfung ist nötig.

Minister Scheer: Seinen kunstgewerblichen und künstlerischen Zwecken ist der Verein voll aufgerecht geworden. Bei Künstlern und Handwerkern besteht gleichermaßen das Bedürfnis, sich an alten Vorbildern weiter zu bilden. Jetzt schon trägt der Staat zwei Drittel der Unterhaltungskosten. Gewiß kommt es nicht auf die Zeit der Verstaatlichung an. Aber die Verhältnisse zwingen den Staat, jetzt auszureifen. Der Platz für das Museum ist nicht so maßgebend. Die Annahme der jetzigen Vorlage ist der einzla richtige Weg, für diese Werte, die bei vorrichtiger Schätzung 800 000 M betragen, Vollendetes zu schaffen.

Abg. Tanken (Heering): Die aufgetauchten Bedenken sind immer noch ausschlaggebend für eine einstweilige Zurückstellung. Die Erhaltung der künstlerischen Werte muß man völlig trennen von der künstlerischen Förderung des Handwerks. Das heutige Handwerk hat wenig von diesen Werten. Trotzdem kann man sehr wohl für Verstaatlichung sein. Ich meine aber, mit weniger als 200 000 M könne man auf dem bisherigen Museumsgrundstück Gutes schaffen. Nehmen wir die Regierungsvorlage an, so werden wir auf die Dauer doch nicht mit 40 000 M Kosten auskommen. Ich bitte, die Finanzen vorzuschläge anzunehmen.

Abg. Müller (Brake): Ich beargweifle nicht, wie man dies günstige Geschäft nicht machen will. Ich muß offen

gestehen, daß ich betriibt und überrascht war, als ich den Ausschlußbericht las.

Abg. Tappenbeck bemerkt noch, daß nach Ansicht wohl aller Sachverständigen die Sammlungen ein hoch wichtiges Lehrmittel für Handwerker sind.

Darauf wurde die Regierungsvorlage über die Verstaatlichung des Kunstgewerbemuseums abgelehnt und die Ausschlußvorlage angenommen. Die Verstaatlichung des naturgeschichtlichen Museums wurde genehmigt.

## Der Entwurf eines Handelskammergesetzes für das Fürstentum Birkenfeld

und eines Gesetzes für das Fürstentum Birkenfeld zwecks Aufhebung des Gewerberats und der Abgabe von Steuervertretungen führte zu einer kleinen Aussprache.

Abg. Schulz spricht sich dahin aus, daß die Wahl des Handelskammerpräsidenten der ersten Versammlung der Handelskammer selbst überlassen werden müsse.

Abg. Dursthoff schließt sich unter Hinweis auf die oldenburgischen Verhältnisse dem Abg. Schulz an.

Regierungsrat Tenge glaubt dadurch große Unzulänglichkeiten heraufbeschworen.

Abg. Müller-Brake schließt sich dem Regierungsvertreter an.

Regierungsrat Tenge: Ich bin gegen das Frauenstimmrecht bei der Handelskammerwahl. Sollte der Landtag dem Standpunkt der Regierung entgegen beschließen, so wird die Vorlage für uns unannehmbar.

Abg. Dursthoff spricht sich für das Wahlrecht der Frauen aus, weil es recht und billig sei, jedem, der sein Geschäft selbständig führe, das Wahlrecht zu geben.

In der Abstimmung wurde das Gesetz, wiederum mit Genehmigung des Frauenstimmrechts, auch in zweiter Lesung angenommen.

## Ohne nähere Erörterung wurden genehmigt

ein Tauchverträge zwischen der Regierung und dem Landmann Friedrichs in Nstede betr. zweier Grundstücke in Größe von 2 bis 2,50 Hektar, der Abschluß eines Staatsvertrages zwischen Preußen und Oldenburg betr. den Bau einer Eisenbahn von Neustadt i. S. nach Schwartau und die Herausgabe der erforderlichen Flächen aus dem Staats- und Krongut des Fürstentums Lübeck und die Aenderung des Gesetzes vom 20. April 1911 betr. die Bestellung der Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen des Herzogtums Oldenburg in zweiter Lesung.

## Der Regierung zur Prüfung bezw. Berücksichtigung überwiegen

wurde eine Einlage des Hauptlehrers Heinrich Nottmann in Oldenburg um Feststellung seines Sachverhalts und ein Gehalt des Theodor Carstens in Reuquamsfel um Erlanung einer Fläche von den Garmier Staatsländereien gegen jährliche Grundrente oder Erbpacht.

## Hebergana zur Tagesordnung

beischloß der Landtag bei einer Einlage älterer Lehrer und Aenderung des Belohnungsgesetzes, einem Bittgesuch der Lehrer a. D. Krenpmberg und Bömer in Bockta um Einkommensverbesserung von Witwen und Waisen verstorbenen Beamten, sowie der pensionierten Beamten und Lehrer, und bei einer Einlage der Vereinigung der Amtsboten- und Gerichtsvollziehergehilfen des Herzogtums betr. Erhöhung ihrer Dienstvergütung.

Die gemäß § 76 der Geschäftsordnung beantragte nochmalige Abstimmung über einen Umstandsantrag des Abg. Schmidt (Fretel), die die Benützung des Ausbaues der Mittelschulen in Nordenham, Brake und in Barel unter Benützung eines erhöhten Zuschusses betrifft, ergab die Ablehnung bei namentlicher Abstimmung mit 24 gegen 19 Stimmen.

Schluß der Sitzung 2 Uhr 15 Min. — Nächste und Schlusssitzung morgen, Samstag.

**Seit Bestehen des coffeinfreien Kaffee Sag braucht der Kaffee genutz nicht mehr verboten zu werden. Kaffee Sag, coffeinfreier Bohnenkaffee, löst keine Erregung des Herzens aus.**

Geheimrat Gyzellus von Leyden.

(Vortrag „Herzneurose u. d. Behandlung“.)

# MANOLI

Gibson Girl, Monte bello, Dandy

Diva, Optima

# CIGARETTEN



**Schneesternwolle**  
für Sportkleidung

Jedem Pakett liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungerübte Kostime, Jacketts, Röcke, Sweater, Muffe und Mützen usw. selbst stricken und häkeln können.

**Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne**  
in allen Preislagen.

Wir nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

**Sternwoll-Spinnerel, Altona-Bahrenfeld.**

**Alltliche Anzeigen.**

**Evangel. Oberschul-Kollegium.**

Eine mit Hauptlehrerbefoldung verbundene Lehrstelle an der 8. Schule zu Rützingen, Peterstraße, ist zu belegen. Bewerbungen sind bis zum 15. März d. J. einzureichen.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Rostrop, Gemeinde Zwischenahn, ist zu belegen. Bewerbungen sind bis zum 15. März d. J. einzureichen.

Die Hauptlehrerstelle an der neuen Schule zu Moorhausen, Landgemeinde Barel, ist zu belegen. Bewerbungen sind bis zum 15. März d. J. einzureichen.

Eine mit Hauptlehrerbefoldung verbundene Lehrstelle an der 6. Schule zu Rützingen, Heinestraße, ist zu belegen. Bewerbungen sind bis zum 15. März d. J. einzureichen.

Oldenburg, 1913 März 2.  
Calmeier-Schmedes.

**Der Amtsanwalt.**

Jever, 1913 März 1.  
In der Zeit seit Weihnachten 1912 sind dem Landwirt Gerhard Grahlmann zu Gr. Offtem zwei eiserne, etwa 25 Ctr. lange Bolzen aus einer vor seiner Weide in Seidmühle angebrachten Einfriedigung gestohlen worden. Der Bolzen hatte einen runden Kopf und eine eckige Schraubennutter. Der Wert beträgt pro Stück 1 Mark. Ich erlaube um Nachforschung. — Nr. 108/13.  
J. B.: Carels.

**Der Amtsanwalt.**

Jever, 1913 März 4.  
Am 18. Februar 1913 abends 7 Uhr ist vor der Thieslerischen Wirtschaft in Knipphauserfeld ein neues Fahrrad, Marke Hera Nr. 108 481, im Werte von 80 Mk. gestohlen worden. Ich erlaube um Nachforschung. — Nr. 109/13.  
J. B.: Carels.

**Zwangsversteigerung.**

Dienstag den 11. März d. J. nachmittags 2 1/2 Uhr sollen in Schulz' Wirtschaft in Himmelreich  
— 2 Küferschweine  
— einem anderen abgepfändet — öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.  
Sofmeister, Gerichtsschlichter.

**Gemeindeanzeigen**

**Gemeinde Schortens.**

Zur Hebung der Gemeindeabgaben werde ich  
Dienstag den 11. März bei Gastwirt Scharf, Roffhausen, Mittwoch den 12. März bei Gastwirt Jacobs, Offtem, Freitag den 14. März bei Gastwirt Eden, Alddenhausen, Montag den 17. März bei Gastwirt Heften, Schopf, Dienstag den 18. März bei Gastwirt Herdes, Schortens, Mittwoch den 19. März bei Gastwirt Warnjen, Seidmühle, jedesmal von 2 bis 5 Uhr nachmittags anwesend sein.  
Ramfe, Rechnungsführer.

**Gemeinde Sande.**

Dienstag den 11. März d. J. abends 8 Uhr sollen in Tadditsens Gasthaus hieselbst folgende gefundene und nicht eingeforderte Gegenstände öffentlich gegen Barzahlung verkauft werden:  
1 Herren-Fahrrad, 1 Damenhandtasche mit leerem Portemonnaie und 1 Korallen-Halsband sowie 1 Herren-Taschenuhr.  
Der Gemeindevorstand:  
Lührs.

Ein Verzeichnis der Reparaturen für die Schule zu Accum liegt bis zum 23. d. M. in Frau Bargens Gasthaus zur Einsicht aus. Offerten sind bis zu diesem Tage beim Anzeigenden einzureichen.  
Weerd a. Langewerth, 7. März 1913.

**Kirchenlagen**

**Kirchenrat Gillenstede.**

Das Leuten soll auf 3 Jahre vergeben werden. Angebote werden bis zum 1. April erbeten.  
Woebden.

Die Tagelohnarbeiten an den geistlichen Gebäuden für 1913/14 sind zu vergeben. Angebote werden bis zum 1. April erbeten.  
Woebden.

Am 10. März abends 7 1/2 Uhr werden während des Fadelzugs des Kriegervereins die Gloden geläutet.  
Woebden.

**Schortens.**

Donnerstag den 13. März d. J. nachmittags 3 Uhr sollen auf dem Kirchhof zu Schortens einige Bäume, Eichen und Ulmen, darunter einige schwere Stämme, gegen Barzahlung verkauft werden. Käufer werden eingeladen.  
Der Kirchenrat.

**Auswärtige Behörde.**

Bei der unterzeichneten Verwaltung soll die Abfuhr der Abortmassen für das Rechnungsjahr 1913 öffentlich verdungen werden. Hierzu findet ein Termin im Geschäftszimmer 36 der Garnisonverwaltung am 15. März d. J. vormittags 11 Uhr statt. Bis zu diesem Zeitpunkt sind Angebote mit der Aufschrift: Abfuhr der Abortmassen 1913 verschlossen und postfrei einzusenden. Die näheren Bedingungen können im Geschäftszimmer 48 der Garnisonverwaltung eingesehen oder gegen Erstattung der Herstellungskosten von 0,50 Mk. im Zimmer 32 empfangen werden.  
Wilhelmshaven, 7. März 1913.  
Marine-Garnison-Verwaltung.

**Vermischte Anzeigen.**

Zu einer Anfang April d. J. in der Nähe von Siebelshaus stattfindenden Auktion können noch Sachen zugebracht werden, und bitte ich um baldige Anmeldung.  
**Seidmühle. Frik Haschen.**

Eine hochtragende Kuh zu verkaufen.  
Heddburg. Wilhelm Tiarks.

**Oldenburgische Spar- & Leih-Bank**

mit Filialen in Brate, Cloppenburg, Delmenhorst, Jever, Lohne, Nordenham, Ovelgönne, Barel und Wilhelmshaven.

**Monatsübersicht per 1. März 1913.**

Aktiva.			Passiva.		
	M	3		M	3
Kaffebestand	387	740	75	Aktienkapital	4 000 000 —
Kommunal-Darl. u. Hypotheken	5 192	427	54	Reservefonds	2 000 000 —
Darlehen gegen Unterpfand	5 290	467	69	Einlagen	48 670 103
Bespiel	15 814	757	66	(Davon stehen ca. 95% auf ganz- und halbjährige Kündigung.)	
Konto-Korr.-Debitoren	36 523	062	84	Sched-Konto	2 973 023
Effekten	3 903	120	78	Konto-Korr.-Kreditoren	6 836 342
Verchiedene Debitoren	491	414	47	Verchiedene Kreditoren	3 483 522
Bank-Gebäude	420	000	—		24
	67 962	991	71		67 962 991

Die Direktion.

Jaspers.

Janßen.

Kurten.

Für betreffende Rechnung werde ich

Freitag den 14. März d. J. nachm. 1 Uhr anfang.

in und bei der Wirtschaft von Frik Janßen, Blauestraße hieselbst, öffentlich meistbietend gegen Zahlungsbare verkaufen:

**15 Stück 4 bis 6 Wochen alte Zerkel,**  
2 eich. Kleiderschränke, 1 eintür. Kleiderschrank, 2 Küchenchränke,  
3 zweif. Bettstellen, 1 einschl. dito, 2 Nähmaschinen, 1 Duzend Rohstühle, 2 Kinderwagen, 1 Sportwagen, 1 Kinderklappstuhl,  
1 runden Tisch, mehrere sonstige Tische, 5 Herrenfahräder, 2 Damenfahräder, 1 Handtöfler,  
1 Waschschür, 1 Dezimalwaage, 1 Schaufel, 1 Glaskasten, 2 Taschenuhren,  
ferner:  
1 zweirädrigen Handwagen, 2 Pferdezüge, 50 Band getrod. Bohnen, 1 Partie Pflanzschälotten, Pflanzkartoffeln, Sauerhohl, 1 Quantum Kartoffeln, 1 Schiffslein, Schuppen, Harten, Forken usw.  
Kaufliebhaber ladet ein  
Jever. Aug. Follers.

**Auf obiger Auktion können noch Sachen zugebracht werden.**  
D. D.

**Gelegenheitskäufe im Fürstentum Lüneb. Brachtvolle Höfe (Weizenboden)**  
in schöner landsch. Lage:  
400 Morgen groß  
384 " "  
310 " "  
250 " "  
Preise: 240, 225, 200 und 150 Mk.  
Näheres durch  
Lüneb. M. Knie.

Eine junge, trächtige Ziege zu verkaufen.  
Jever, Schlosserstr.

Ein bestes, reinfarbiges Bullfahl mit Abstammung zu verkaufen.  
Schlachte. B. Egts.

Habe gute **Laeböhrnen** zu verkaufen.  
D. Tiarks. Cleverner-Sietwendung.

Erbitte Angebote von Jährigen Sengsten sowie Weidbullen.  
Jever, Grashaus. Daun.

**Samen-Niederlage**

der Firma

**Ernst & von Spreckelsen, Hamburg.**

Gemüse-Sämereien aller Arten:

Rotklee, Weisklee, Raygras

in der

**Kreuz-Drogerie.**

Eine gebrauchte, gut erhaltene Rettenege zu verkaufen.  
Schlachte. B. Gerdes.

Ein schweres, reinfarbiges, 14 Tagen altes Kuhfahl zu verkaufen.  
Haddien. Gerdes.

**Schweiburg.** Von 5 tragenden, besten Zuchstuten verkaufe 2 nach Wahl. Heimr. Fuhren.

**Cyferd. Benzinmotor** zu verkaufen.  
Jever. H. R. Ariens, Maschinenhölzerei.

Mehrere Tausend Strohdoden zu verkaufen.  
Th. Goldenstein. Altona, Gem. Sengwarden.

Zu kaufen gesucht vorgemerkte Kuhfähler und Enter. Abnahme sofort. Off. mit äußerster Preisangabe unter Kuhfähler bef. die Exp. d. Bl.

Z. 1. April ein tücht. j. Mädchen f. Kolonialw.-Geschäft u. etwas Hausarb. b. hoh. Lohn gef.  
M. Schmitz, Oldenburg i. Gr.

Zum 1. April oder Mai ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren gesucht.  
Gerh. Peters, Gasth. z. Birnbaum.

Suche einen kleinen Knecht auf sofort oder später gegen guten Lohn.  
Neuestr. A. Lampe.

Für unsern landwirtschaftlichen Haushalt suche ich zum 1. Mai ein zuverlässiges junges Mädchen gegen Gehalt und bei Familienanschluß.  
Frau Herm. Luks, Schweiburg bei Barel.

Zum 1. Mai oder später eine 4räumige Oberwohnung zu vermieten.  
Gerh. Peters, Gasth. z. Birnbaum.

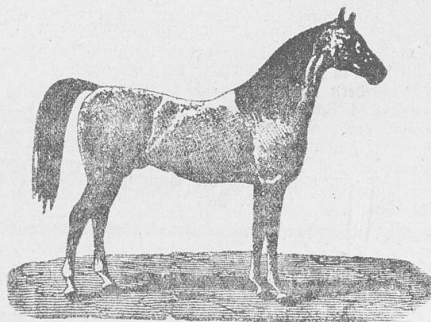
**Heiratsangebot!**

Ich suche für meinen Freund, tüchtigen, 30jährigen Geschäftsmann, Inhaber eines vorzüglich gehenden Fabrikationsgeschäftes in Wilhelmshaven, dem es infolge Finanzniedrignahme durch das Geschäft an passender Damenbekanntschaft fehlt, **hübsche, haushälterische Dame** von tadellosem Ruf mit Vermögen im Alter bis zu 27 Jahren und bitte Eltern und Vormünder um gefl. vertrauliche Mitteilungen unter Beigabe einer Photographie.  
Rückgabe ehrenrätlich. Erix Foerster, Hamburg, Oberaltenallee 731.

Gesucht zu Mai ein akkurates Dienstmädchen und auf sofort ein junger Hausknecht.  
Jever, Hotel z. Schw. Adler. J. G. Eilers.

Gesucht zum 1. Mai ein **junges Mädchen.**  
Hauptlehrer Wintermann. Seidmühle.

**Arbeiter gesucht.**  
Eichenallee. Wilh. Janßen.



**Deduktion Jever, Schütting. Eichhorn, Dunkelruchsangeldshengst**

— auch für Ostfriesland getört —

**Erix, schwarzbraun, Eierschauprämie 1912,**

B. Essex, M. Fatme v. Kottbart.  
Vorführung am 14. d. M. nachm. 4 Uhr.

**E. Daun.**



1913  
Frühjahr.

# Saison-Eröffnung

## Fertige Herren-Konfektion

in  
**höchster Vollendung**  
in den Verkauf zu bringen ist unser leitender Grundsatz. Die **Vorzüge** unserer fertigen Herren - Bekleidung bestehen in der Verwendung bester erprobter Stoffe, sorgfältiger, eleganter Innenverarbeitung, sowie mustergültiger Passform.

Wir empfehlen:

- Herren-Paletots**  
mode Covercoat und marengo Cheviot  
Mk. **46, 32, 25**
- Herren-Paletots**  
marengo Cheviot a. Halbseide  
von Mk. **70** an
- Herren-Ulster**  
moderne Farben und elegante Ausführung  
Mk. **74, 68, 52** bis **22**

- Sport-Anzüge**
- Gummi-Mäntel**
- Knaben-Blusen-Anzüge,**
- Knaben-Cord-Anzüge,**
- Sport-Mäntel**
- Loden-Capes**
- Knaben-Norfolk-Anzüge,**
- Knaben-Kieler-Anzüge,**
- Sport-Joppen**
- Gummi-Pelerinen.**
- Pyjacks u. Pelerinen,**
- Bozen-Mäntel.**

## in fertiger Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.

- Herren-Sacco-Anzüge**  
aus farb. Cheviots, 2rh.,  
gute Verarbeitung, Mk **33, 28, 22, 18**
- Herren-Sacco-Anzüge,**  
Ersatz für Mass, 1- u 2rh.,  
in den neuesten Farben, Mk. **65, 52, 42, 36**
- Cutaway und Weste**  
in marengo-Cheviot von Mk. **60** bis **45**
- Gehrock-Anzüge**  
a. 2 od. 3 Knöpfen aus Kammgarn, Luch-  
kammgarn u. Melton-Cheviot v. Mk. **76** b. **48**
- Jünglings-Anzüge Mk. 46 bis 24, 19, 12, 8**
- Jünglings-Paletots Mk. 40 bis 30, 24, 18.**

Anfertigung  
**eleganter Herren-Moden nach Maß**  
in eigener Werkstätte.

# Bartsch & von der Bresle, Wilhelmshaven.

Neu eingetroffen!  
**Richelienz- und Lochsicherarbeiten**  
**Sedebo**  
in hervorragend schönen Mustern.  
fran **Pauline Drescher,**  
Papiererie-Geschäft.

**Berammlung**  
des **Landw. Vereins Nürtingen-Sonnhausen** Donnerstag den 13. März 6<sup>1/2</sup> Uhr in Hellmerichs Gasthause in Sengwarden.  
Tagesordnung: 1. Hebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Verteilung der Schlushefte. 3. Abhaltung einer Tierchau in Jever und Wahl von Mitgliedern zur Tierchau-Kommission. 4. Vortrag des Herrn cand. agr. Vorch über die Gründung eines Kontrollvereins in Sengwarden. Korreferent Direktor Müller-Jever. 5. Erledigung der Eingänge.  
D. B.

  
**Kriegerverein Zedderwarden.**  
**Hundertjahrfeier,**  
verbunden mit  
**25jährigem Giftingsfest,**  
am **12. März 1915,**  
Anfang abends 8 Uhr in C. Schröders Gasthaus.  
1. Patriotische Ansprache, lebende Bilder, Deklamation und gemeinschaftlicher Gesang.  
2. Theateraufführungen.  
3. Kommerz.  
Zu zahlreicher Beteiligung wird freundlichst eingeladen. Auch die Kriegervereine und Einwohner der umliegenden Ortschaften sind herzlich willkommen.  
Eintritt für jede Person 50 Pfg.  
**C. Schröder.** Der Vorstand.  
Mittwoch den 12. März  
**Herren- und Damenklub,**  
wazu freundlichst einladet  
Sillenstede. H. Timmen.

  
**Verein für Handlungs-kommis 1858**  
von  
**Kaufm. Verein in Hamburg, Bezirk Jever.**  
Sonntag den 9. März 1913 abends 8 Uhr im Hotel zum Erdgroßherzog  
**Rezitationsabend**  
(Paul Roth-Abend)  
mit nachfolgendem  
**Tanzkränzchen.**  
Karten sind bei den Mitgliedern und bei Herrn Breithaupt, Kreuzdrogerie, zu haben. Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg.  
**Herren- und Damenklub Middoge.**  
**Letzter Klubabend**  
Donnerstag den 13. März abends 7 Uhr.  
Hebung der Beiträge.  
Der Vorstand.

**Schloffer- und Schmiede-Zwangsinnung.**  
Die Schloffer- und Schmiedelehrlinge, die dieses Jahr ihr Gejellenstück machen müssen, haben sich gegen Sonntag den 16. d. M. bei mir zu melden. Einen selbstgeschriebenen Lebenslauf, ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Zeugnis und ein Zeugnis von der Fortbildungsschule sind mitzubringen.  
Jever, 1913 März 8.  
H. B. Albers, Obermeister.  
**Sillenstede.**  
Zur **Erinnerungsfeier** Montag den 10. März d. J. veranstaltet der hies. Kriegerverein einen  
**Festkommerz**  
im Vereinslokal bei Beder, woran sich die verschiedenen Vertretungen der Gemeinde beteiligen werden. Die Einwohnerschaft wird gebeten, sich zu der patriotischen Feier zahlreich einzufinden. — Antritt zum Fadelzug 7<sup>1/2</sup> Uhr. Anfang des Kommerzes 8<sup>1/2</sup> Uhr.  
**Allgemeiner Kirchgang**  
Sonntag den 9. März, Kameraden treten pünktlich 10 Uhr beim Vereinslokal an.  
Sillenstede, 1913 März 5.  
**H. G. Pfeiff,**  
Vorj. des Kriegervereins.  
**Albers,**  
Gemeindevorsteher.

**Schützenfackel.**  
Der Schütze **Joseph Meyerhoff** ist gestorben und wird Montag den 10. d. M. um 2 Uhr beerdigt.  
Die Schützenkompanie tritt um 1<sup>1/2</sup> Uhr beim Hotel zum Erdgroßherzog zur Trauerparade ohne Waffen mit Fahne an.  
H. B. Albers, Hauptmann.  
**Liedertafel Hohentkirchen.**  
Freitag den 14. März 7<sup>1/2</sup> Uhr  
**Jammerkaffee.**  
Der Vorstand.  
**Accum.**  
Montag den 10. März 1913 abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
in Bargins Gasthaus  
**Lichtbildervortrag**  
des Herrn Kreisshulinspektors Glander aus Delmenhorst über  
**Palästina.**  
Eintrittsgeld für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder 20 Pfg.  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet herzlich ein  
Der Kirchenrat:  
Wessels, Pfr.  
**Accum.**  
Allen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise nach Amerika ein herzliches Lebwohl.  
**Adolf Eggert.**  
Nicht Dienstag, sondern Mittwoch den 12. März d. J. findet meine Sprechstunde statt in Jever.  
**Edwinstein, Rechtsanwalt.**

**Lichtspielhaus Neuenmarkt 175.**

**Die Fischerin von Venedig.**  
Wundervolles Drama in 2 Akten.  
Herrlich koloriert.

**Wochenbericht.**  
**Rio de Janeiro-Bai.**  
Naturaufnahme.  
**Mik Kittys Verehrer.**  
Komödie.

**Der weisjagende Brunnen.**  
Drama. (1. Akt).  
**Focke aus Liebe.**  
Max Linderfilm.  
Großer Lacherfolg.

**Sonntag Anfang 4 Uhr.**

**Taddikens Gasthof, Sande.**  
Donnerstag den 13. d. M.  
**Solistenkonzert,**  
ausgeführt von Mitgliedern der II. Matrosen-Division.  
Nach dem Konzert  
**Ball.**  
Zum Besuch ladet freundl. ein  
**G. P. Taddiken.**

**Bürgerverein Sillenstede.**  
Unser Mitglied Gottfried Beder ist gestorben und wird Dienstag nachmittag beerdigt. Die Mitglieder versammeln sich um 3 Uhr bei J. Beder, Sillenstede.  
Der Vorstand.

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Frangirlos 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. E. Meißner & Söhne in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 58

Sonntag den 9. März 1913

23. Jahrgang

### Drittes Blatt

#### Zum 25jährigen Todestage Kaiser Wilhelms des Großen.

Ein Vierteljahrhundert wird am 9. März vergangen sein, an dem Kaiser Wilhelm der Große die Augen schloß. Ein großer weltgeschichtlicher Augenblick war das, ein Augenblick, von dem man hätte sagen mögen es stöcke der Menschheit der Zeit. Wie im deutschen Vaterlande fühlte man auf dem ganzen Erdenrunde, daß ein Großer geschieden war, der seinesgleichen kaum jemals gehabt hatte. Der Größe des Verlustes entsprach die Größe der Todesklage. Fürst Bismarck hat sie im Reichstage bezeugt, indem er die Teilnahme aller Völker der Erde an dem Heimzuge seines kaiserlichen Herrn, eine in der Geschichte noch nicht dagewesene Tatsache nannte. Auf seinem Blatt der Geschichte findet sich eine Trauer um einen Fürsten verzeichnet, wie sie vor 25 Jahren die Weltwelt beweinte. Das allein schon läßt erkennen, daß der 9. März 1888 das Leben eines der wenigsten Herrscher beschloß, die über Jahrtausende hinweg emporkamen und weiterleben, als Geister, deren Glanz nimmer erlöschen kann.

„Unzertrennlich wird sein hehrer Name verbunden bleiben mit aller Größe des deutschen Vaterlandes!“ Also befehlte seines Vaters Größe Kaiser Friedrich in seinem Aufbruch „An mein Volk!“ Die Taten, die zur Größe des deutschen Vaterlandes den Grund gelegt haben, die Erfolge auf den Schlachtfeldern und die Ehrenschancen der Friedensarbeit lassen sich von der Persönlichkeit, von dem Wesen und Wirken des ersten Hohenzollernkaisers nicht trennen. Gewiß haben zu den ruhmreichen Siegen im Kriege und zu den nicht minder ruhmollen Triumpfen der friedlichen Herrschaftstätigkeit Kaiser Wilhelms des Ersten andere Größe an Geist und Willenskraft mitgewirkt. Aber gerade auch dies erweist des ersten Deutschen Kaisers wahrhafte Größe, daß er die Großen gefunden und festgehalten hat, deren er als Helfer bedurfte, um Großes und Unvergleichliches für unser deutsches Vaterland zu vollbringen.

Nur ihm eigen ist besonders das Große, das er für das Heer geleistet hat. Daß die weltgeschichtliche Auf-

gabe, Deutschland staatlich zu einigen, nur mit dem Mittel eines starken Heeres gelöst werden konnte, hat Kaiser Wilhelm zuerst und allein erkannt. Als er zur Regierung gelangte, galt seine Sorge sofort dem Heere. Dessen Neuaufstellung vor 50 Jahren ist sein Werk. Es bildet eine seiner größten Ruhmestaten. Es war so vollkommen, daß darauf das neue deutsche Kaiserium errichtet werden konnte. Ganz aus ureigenen fachmännischer Kenntnis hat er geschaffen. Nicht minder hat er die Selbstverständlichkeit seiner Größe als Kriegsherr bewiesen. Die Oberleitung im Kriege hielt er nicht nur dem Namen nach, sondern in voller Wirklichkeit in Händen, als der Entschlossene, der für die großen Entschlüsse selber die Verantwortung übernahm und trug. Groß wie als Feldherr wurde er als Friedensfürst, als Mehrer an den Gütern und Gaben des Friedens. Auf der Höhe seiner kriegerischen Triumphe steht er vor allem als Bahnbrecher und Schöpfer der sozialen Gesetzgebung, deren grundlegende Bedeutung von Jahrzehnt zu Jahrzehnt stetig wächst.

Nur große Männer werden zu Großem ausreichen, können Vollbringer großer weltbewegender Taten werden. Der Neubegründer des deutschen Kaiseriums verförperte die edelsten monarchischen Eigenschaften zu herrlicher Einheit und Vorbildlichkeit. Jeder Zoll an ihm war ein König, ein König, ein Kaiser. Mit der Höhe seiner kriegerischen Triumphe verband er Vornehmheit und Ritterlichkeit des Charakters, Milde des Herzens und eine Größe der Pflichterfüllung, die nirgends überboten werden kann. Niemand hat seit den Tagen Friedrichs des Großen den monarchischen Gedanken so wirksam vertreten wie Kaiser Wilhelm der Große. Durch ihn ist die Monarchie zu erhabener Vollendung gebracht worden. Und zu dem Großen an ihm gehört nicht zuletzt, daß er, einer der mächtigsten, bewundernswürdigsten und gefestigten Herrscher, die je gelebt haben, der ungeschwundene Erfolge und Ehren geehrtet, der die Königs- und Kaiserkrone so würdevoll, so ehrentreu getragen hat, doch nie seiner schlichten Wesenheit untreu wurde. Er blieb immer ein frommer, gottgebener Mann voll Demut und Bescheidenheit.

Als König Wilhelm vor 52 Jahren den Thron Preußens bestieg, sagte er in seinem ersten Erlaß an sein Volk: „Es ist Preußens Bestimmung nicht, dem Genuß der erworbenen Güter zu leben. In der An-

spannung seiner geistigen und sittlichen Kräfte, in dem Ernst und der Aufrichtigkeit seiner religiösen Gesinnung, in der Vereinnahmung von Gehorsam und Freiheit, in der Stärkung seiner Wehrkraft liegen die Bedingungen seiner Macht; nur so vermag es seinen Rang unter den Staaten Europas zu behaupten.“ Diese Worte enthalten unvergängliche Wahrheiten. Leben wir in ihrem Geiste, so wahren wir am besten das Andenken unseres großen Heldenkaisers und sein Vermächtnis.

#### Eine Gärterschule für das Herzogtum Oldenburg zur Erwägung gestellt.

Man schreibt uns aus Oldenburg: Eine Angelegenheit von hervorragender Bedeutung für den Gartenbau im Oldenburger Land ist im zuständigen Ausschuss der Landwirtschaftskammer kürzlich zur Sprache gekommen. Es ist eine längst anerkannte Tatsache, daß unsere landwirtschaftlichen Winterschulen wohl für Ackerwirtschaft und Viehzucht von nicht zu unterschätzendem Wert sind, daß sie aber für die eigentliche gartenwirtschaftliche Praxis wenig in Frage kommen. Man wunderte sich um so mehr darüber, daß nach dieser Richtung noch nichts geschehen ist, als man andererseits durch Einrichtung von Lehrgängen für Obstbaumwärter auch Nichtgärtnern das Eindringen in ein eigentlich den Gärtnern vorbehaltenes Gebiet ermöglichte. Deshalb ist es zu begrüßen, daß der Gärtnerlehrer Kraack (Kraack) in dieser Richtung vorgeschritten ist. In der erwähnten Ausschussung stellte er den Antrag, eine Winterschule für Gärtner einzurichten. Er fand damit zwar nicht ungeteilten Beifall, aber doch, wie die Wichtigkeit der Sache es erforderte, günstige Aufnahme. Der Vertreter des Kammerpräsidenten erkannte grundsätzlich ebenfalls die Bedeutsamkeit an und versprach, sie beizustimmen dem Vorstand zu unterbreiten. Wenn dieser auch dem Wunsch nicht so gleich vollständig entsprechen will, so hat er doch dadurch sein Verständnis für die beantragte Neuerung bekundet, daß er der nächsten Gesamtsitzung eine Vorlage unterbreiten wird, die zunächst die Einrichtung eines vierwöchigen Winterlehrganges für Gärtner beizustimmen. Dieser vorläufig einjährige Zustand scheint bis auf weiteres das Richtige zu bringen. Eine ganze Winterschule hierfür einzurichten, möchte allerdings einträglicher gemacht sein. Die Kosten sind nicht

#### Zur Konfirmation.

Die Konfirmation ist eine ernste und eine frohliche Feier zugleich. Die ernste Bedeutung der Konfirmation hervorzuheben, ist in unserer Zeit besonders nötig; denn die Kinder, welche an den Altar treten, sind nämlich noch so jung, so unerfahren, so unreif, daß man befürchten muß, sie verstehen den heiligen Ernst dieser Feier noch nicht genug. Soll denn die Einsegnung nur eine Abschlussfeier des Schul- und Kirchenunterrichts sein? Dann würde die Einsegnung zugleich die Aussegnung sein, dann wäre dies das letzte Mal, daß man die Neukonfirmierten in der Kirche sähe. Das wolle Gott verhüten!

Nein, ernst ist der heutige Tag für die Gemeinde sowohl wie für die Kinder. Die Erwählung sollen sich erinnern lassen an jene Stunde, wo sie vor kurzen oder langen auch am Altar standen und eingetaucht wurden. Was sagt unser Gewissen bei solchem Rückblick? Das Gewissen kann deutsch und hält uns eine Strafrede. Gedente, wovon du gefallen bist und tue Buße. Mehr Eifer im Gutes! Mehr Glaubensbegeisterung! Mehr Beten und Befehrmutter! Aber ernst ist dieser Tag ganz besonders für die Kinder selbst. Sie sollen ja nicht bloß etwas aussagen oder der Gemeinde Rechenschaft geben über das, was sie aus Bibel, Gebetbuch und Katechismus gelernt haben. Sie sollen vielmehr Zeugnis ablegen von ihrem Glauben, sie sollen als mündig gewordene Christen sich mit Bewußtsein das aneignen, was ihnen einst in der Taufe schon geschenkt ist. Gewiß wird niemand bei vierzehnjährigen Kindern einen fertigen Glauben finden, aber aus einem Soffton kann ein Baum werden, das kein ist, kann wachsen. Wir wollen zufrieden sein, wenn unsern Kindern eine Ahnung von der Herrlichkeit Jesu Christi aufgegangen ist oder anders ausgedrückt, wenn Gottes Wort in ihrer

Herzen Wurzel geschlagen hat und ein Anfang geistlichen Lebens bei ihnen vorhanden ist. Aber ob man das von allen sagen kann, die gegenwärtig an den Altar treten?

Weiter denken wir mit Sorge daran, was diese Kinder für einen schweren Kampf vor sich haben, wenn sie ihrem Treugelübde nachkommen wollen. Die Geschichte des Petrus, des Mannes, der es mit seinem Heiland so gut meinte und dann doch so tief fiel, gibt uns zu denken. An Petri Verleugnung erinnert auch, was in der Kirchengeschichte aus dem Jahr 100 n. Chr. erzählt wird. Die Erzählung, die wir hier mitteilen wollen, trägt die Überschrift: Ich kenne den Menschen nicht! Hören wir einmal: Der damalige römische Kaiser führte im fernen Osten Krieg gegen ein aufstrebendes Volk. Inzwischen hatte er seinem Sohn die Regenschaft übertragen. Im kaiserlichen Palast reichte sich Zeit an Zeit, eins üppiger als das andere. Bei einem solchen Brunnmahl kam das Gespräch auch auf die Christen, man schalt tapfer auf sie und nannte sie Unruhstifter und Empörer. „Vor die Löwen mit den Unholden!“ rief einer. Der Kaiserjahn sagte zuletzt auch: „Meinetwegen werft sie vor die Bestien, dann werden wir Ruhe vor ihnen haben.“ — „Sklave“, wendet sich einer aus der Gesellschaft an den zu Tisch aufwartenden Diener. „Du hast ein so blaßes Gesicht, bist Du am Ende auch einer von dieser Sorte, daß Du so erstickst?“ „Nicht doch“, erwiderte jener, „ich kenne das Geisdel nicht. Meinetwegen schmetzt sie, schlägt sie ans Kreuz, werft sie vor die wilden Tiere, macht mit ihnen, was Ihr wollt! Mir soll es recht sein.“ Ein anderer Sklave hörte die Worte und flüster ihm ins Ohr: „Unser Herr und Meister spricht: Wer mich verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.“ Da ging der erste Sklave hinaus und weinte bitterlich. Er hatte vor wenigen Tagen erst die christliche Taufe empfangen und, der ihn warnte, war

sein Taufzeugen gewesen. Das ist eine Geschichte, die sich in etwas anderer Form noch alle Tage wiederholt. Wenn wir das bedenken, verstehen wir erst den ganzen Ernst der Konfirmation. Was wird aus diesen Kindern werden? Ob sie halten, was sie versprechen? Ob sie wenigstens, wenn sie einen Schritt getan, reumütig wieder umkehren?

Gott und dem Lamme zum Werkzeug der Ehre gereichen.

das ist mit irdischer Herrlichkeit nicht zu vergleichen. Ja und, ach Du bist ihm die nächste dazu, laß nur die Zeit nicht verstreichen!

Doch nun die andere Seite der heutigen Feier! Die Konfirmation ist auch ein frohliches Fest. Freuen dürfen und sollen sich die Eltern, daß ihre Kinder, mit denen sie vielleicht manche Sorge, manche Mühe, manche drückende Last gehabt haben, glücklich bis ins Konfirmationsalter gekommen sind. Und wenn unsere Kinder froh sind, daß sie jetzt dem Zwang der Schule entwachsen sind, so wollen wir mit ihnen darüber nicht rechten. Gönnen wir ihnen diese Freude, wenn sie ihren Lehrern und Erziehern nur ein dankbares Gedächtnis bewahren! Nur daß die Konfirmation nicht angehen wird als das Eintrittsbillet in die Veranlichungsschule! Ein starkes Geschlecht nur die Jugend, die Freude am Herrn hat. Sollte es uns nicht gelingen, die Jugend nach der Konfirmation bei Gottesfurcht und Frömmigkeit zu erhalten, dann bangt uns freilich um ihre und unseres Volkes Zukunft. Aber sollten denn all die neueren Bestrebungen der Jugendpflege erfolglos bleiben? Alle Gesellschaftskreise müssen sich des nachwachsenden Geschlechtes annehmen! Wenn treu gearbeitet wird in den Jugendvereinen, in den Fortbildungsschulen und, wo man sonst die jungen Leute im christlichen Sinn zu beeinflussen sucht, dann dürfen wir heute froh in die Zu-

unerblickliche und im Sinne einer vorzichtigen Haushaltwirtschaft möchte es deshalb liegen, wenn ein Provisorium nach der Art des Vorstandsorganes geschaffen wird. Bei Bewahrung der Lehrgänge und wenn deren Besuch das Befehlen einer Gärtnerei-Winterschule als gegeben erscheinen läßt, wird kaum daran zu zweifeln sein, daß die Landwirtschaftskammer bald deren Errichtung, veranlaßt. Ein Ueberblick über die Entwicklung des Gartenbaues im Herzogtum zeigt, zumal seit Emporkommen der Verbandsorganisation innerhalb des letzten Jahrzehnts, eine starke Entwicklung. Der kraakische Antrag entspricht im Hinblick darauf tatsächlich einem Bedürfnis. Man möchte es bereits als sicher annehmen, daß die Lehrgänge eine Ueberleitung zu der gewünschten Gärtnerei-Winterschule bilden, die ohne Frage ebenso lehrreich innerhalb der Gartenbauinteressen wirken dürfte, wie die landwirtschaftlichen Winterschulen innerhalb der Acker- und Viehwirtschaft.

## Vom Elisabethstift.

I.  
Das Elisabethstift — ein Kind unseres Landes — und doch so wenig bekannt. Den Namen? Ja, den Namen hat man öfter gehört, auch vielleicht, daß von dorther ja wohl die Schwestern kommen, denen man in den meisten Krankenhäusern und Gemeinden unseres Landes begegnet. Aber was ist das Elisabethstift, welche Bedeutung hat es?

Hast Du einen Augenblick Zeit dafür, dann will ich Dir einiges erzählen. Es ist wohl anzunehmen, daß viele unserer Leser schon in Oldenburg gewesen sind, aber das Elisabethstift werden sie kaum zu Gesicht bekommen haben. Es liegt ja auch am Rande der Stadt, ziemlich weit draußen. Aber wenn je in die Haarenschtrake hineingekommen ist, dem ist sicher das große Gebäude aufgefallen, das mit seinen langen Fensterrainen und dem eigentümlichen Erkernorbau in der Mitte (dem Chor unserer Kapelle) schon leidet das Auge auf sich zieht. Das ist das Elisabethstift, unser Diakonissenhaus!

Warum haben die Schwestern denn ein so großes Haus? Ja, sieh, es ist das Mutterhaus für unsere 800 Schwestern, von denen allerdings durchschnittlich nicht mehr als 16 bis 20 in ihm wohnen. Denn die anderen sieben verstreut im Lande, in Gemeinden und Anstalten. Aber sie alle gehören zum Mutterhaus und haben in ihm ihre zweite Heimat. Man könnte etwa sagen: das Mutterhaus ist die Heimat für das Berufsleben unserer Schwestern. Wir betonen: *H e i m a t f ü r d a s B e r u f s l e b e n*, denn die Heimat, das Vaterhaus, bleibt den Schwestern. Sie verschwinden mit dem Eintritt ins Diakonissenhaus nicht hinter Klostermauern.

Schwestern kommen mit ihrer Arbeit an der Not im Großen und im Kleinen in so manche eigentümliche Lagen und Schwierigkeiten, in denen sie helfend, ordnend und leitend eingreifen und wirken sollen, daß sie, weil sie Frauen sind, darin eines besonderen Schutzes bedürfen. Diesen Schutz bietet ihnen zu einem Teil ihre Tracht — denn sie sagt jedem, wen er vor sich hat — und zum anderen Teil das Mutterhaus, das ihnen alles gibt, was man von einer Heimat im Berufsleben erwarten darf.

Und was darf man denn nun von einer solchen Heimat erwarten?

Nun, zunächst die Ausbildung für das Berufsleben. Der Diakonissenberuf ist ein evangelischer Beruf, der aus Glauben den Dienst der Liebe übt an der Not. Da gilt's denn, eine Menge zu lernen. Es ist ein großer Irrtum, zu meinen, der Beruf sei nichts für gebildete Leute. Das Gegenteil ist richtig. Nicht nur, daß die Schwester überall ins Vertrauen gezogen wird, um zu raten und zu helfen — auch die Verschiedenartigkeit der Arbeitsverhältnisse, in denen sie stehen, und die besonderen Aufgaben, die ihnen zuweisen werden,

kunft bilden! Was uns aber besonders mit Hoffnung erfüllt, ist die Gewißheit, daß der Herr, unser Heiland, der auch uns Kinder mit seinem Blut erkaufte hat, sie durch seine Macht zur Seligkeit bewahren wird. Der Herr ist mit uns, den Gott nicht läßt, der wankt und fällt, den Gott nicht hält.

Komm, o Jesu, uns zu segnen,  
jedem anädig zu begegnen,  
daß in Lieb und Treu  
jedes dir verbunden sei. Amen.

## Literatur.

**Behandlung der Lungentuberkulose im Hochgebirge.** Unter spezieller Berücksichtigung der Behandlung schieberhafter Fälle bearbeitet. Preis 60 S., gebunden 80 S. (Porto 10 S.). Verlagsanstalt Emil Blödt, Wiesbaden 35. — Zehntausende sind schon gestorben, weil sie dieses beste Mittel nicht kannten oder der Meinung waren, die Kosten dafür seien für sie unerschwinglich. Die Deutsche Seilstätte in Danos nimmt für ca. 4 M. täglich milder bemittelte Lungentranke auf, und wer täglich in Privatpensionen mindestens 5 M. aufwendet, kann in 1 bis 6 Monaten, bei leichteren Fällen in kürzerer Zeit, im Hochgebirge sein Lungenerleiden beseitigen und seinen Angehörigen erhalten bleiben.

erfordern Ueberlicht und praktische Weisheit und Erfahrung. Aber auch diejenigen jungen Mädchen, die keine besonderen Gaben zu haben meinen, werden, wenn sie nur willigen und fröhlichen Mut mitbringen, ihre Kräfte und ihr Können wachsen lassen und in der vollen Arbeit ihre Freude und Befriedigung finden. Sie sollen ja nicht fertige Leute sein, sondern zuerst lernen und angeleitet werden, hineinzuwachsen in die Arbeit des Berufes.

Der Unterricht faßt die Bedürfnisse des inneren Lebens und der besonderen Berufstätigkeit ins Auge. Dazu rechnen wir auch das Auffrischen der Schulkenntnisse, damit die Schwester in ihrer allgemeinen Bildung gehoben werde.

Wie lange diese Ausbildungszeit währt? Wenn es irgend zu erreichen ist, behalten wir die jungen Schwestern gern ein Jahr im Mutterhaus. Meist werden sie schon eher hinausgeschickt, um speziell in der Krankenpflege geschult zu werden. Sie nehmen aber noch an den wichtigsten Unterrichtsstunden im Mutterhaus teil. Die Art der Arbeit und der Ausbildung bringt es gana von selbst mit sich, daß die Schwester auf verschiedenen Arbeitsfeldern tätig ist. Sie muß deshalb öfter ihren Platz wechseln. Natürlich tritt der Wechsel bei den jungen Schwestern häufiger ein, als bei älteren. Denn bei diesen sind ja nicht mehr die Gründe der Ausbildung maßgebend, sondern andere Umstände, die in der Art der Arbeit und der Persönlichkeit begründet sind. Also, im Interesse des Dienstes geschehen diese Versetzungen. Und wenn Du, lieber Leser, Dich darüber wunderst, daß Du letztes Mal Schwester Anna gesehen hast und Dir jetzt plötzlich eine Schwester Marie entgegentritt, so denke etmal daran, wie oft auch in anderen Berufen, z. B. bei Beamten, Versetzungen vorkommen! Die richtige Persönlichkeit an der richtigen Stelle; das ist die große Aufgabe des Mutterhauses, die es bei der Entsendung der Schwestern in die Arbeit zu erfüllen hat.

## Ziegenzucht.

Der Verband der Ziegenzuchtvereine für das Herzogtum Oldenburg hielt am Sonntag im Landwirtschaftsamtgebäude zu Oldenburg seine 9. Ausschusssitzung ab, wozu von den angeschlossenen 40 Vereinen (mit 3371 Mitgliedern) 29 erschienen waren, und zwar mit 59 Vertretern. Die Kammer war durch Mitglied Schuster vertreten; außerdem nahmen zwei Mitglieder des Sonderauschusses für Ziegenzucht teil.

Der Vorsitzende, Winterschuldirektor Lehmtuhl-Delmenhorst, eröffnete um 3 Uhr die sehr zahlreich aus dem ganzen Oldenburger Lande besuchte Versammlung. Aus dem gedruckten vorliegenden Jahresbericht wurde mitgeteilt, daß im letzten Jahre den Vereinen Schortens, Fedderwarden, Neuenburg, Rodenkirchen, Hammelwarden und Apen Beihilfen für die Gründungsstufen gewährt wurden. Ziegenzucht waren 1912 in Hüntlofen (48 Tiere), Bodhorn (61), Jever (30), Osterburg (36), Zetel (32), Ohmtebe (56). Die Beihilfen aus der Verbandskasse betragen hierzu je 10 bis 25 M. Vom Vorsitzenden wurden solche Schauen den Vereinen dringend empfohlen. An den verschiedenen Bezirksstierhäusern im Lande beteiligten sich 15 Vereine. Auch die Einrichtung neuer Herdbücher wurde durch den Verband untersucht, es werden von 14 Vereinen bereits Herdbücher geführt. Bemerkenswert wurde hierzu, daß Tiere, deren Rassenreinheit nicht genau festgestellt ist, erst in ein Hilfsbuch aufgenommen sind. Ohne die ordnungsmäßige Durchführung eines Hilfsbuches ist die Teilnahme an größeren Schauen, z. B. an den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsvereine, unmöglich, ferner ist die Einrichtung für die gesamten Verhältnisse empfehlenswert. Das Vormerken der Nachzucht mit der Nummer der Mutter ist notwendig. Im Oldenburger Lande sind bereits 529 weibliche und 81 männliche Tiere in ein Herdbuch eingetragen.

Ziegenweidhermannen sind bei fünf Vereinen (Apen, Hüntlofen, Großentreen, Osterburg und Ohmtebe) eingerichtet. Bestanden sind hier 421 Tiere. Die Verluste betragen im letzten Jahre ungefähr ein Viertel der Tiere. Entschädigt werden meist 60 Prozent, doch steigt die Entschädigung bis 80 Prozent. Für eine Ziege wurden 14 bis 22 M. entschädigt. Die Versicherungen haben mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen und werden zum Teil aus der Vereinskasse unterstützt, um lebensfähig zu bleiben.

Der Bedarf an jungen Böden für das Jahr 1913 wurde von 26 Vereinen auf 27 Tiere veranschlagt. Bei voller Besetzung (40 Tiere) wird also die Aufzuchtstation auf der Hammbeide (Gemeinde Ohmtebe) den Bedarf der Vereine ziemlich decken. Gelegentlich des Hofmarktes, der am 17. August 1912 in Osterburg abgehalten wurde, gelangten für die älteren Böden 40 M. an Prämien zur Verteilung (aus Mitteln der Landwirtschaftskammer). Die Vermittlungsstelle für den An- und Verkauf von Zuchtmaterial sowie für den Austausch ist bei Herrn Hanken-Ohmtebe, dem Schriftführer des Verbandes, Die Dienste der Vermittlungsstelle wurden vielfach in Anspruch genommen.

Nach diesen Ausführungen sprach der Vorsitzende ferner über die Verwendung der Kammermittel. Falls dieselben in der in Aussicht gestellten Höhe von 2000 M. bewilligt werden, was zur Förderung der Zucht unbedingt notwendig ist, sollen dieselben nach Rücksprache mit dem Sonderauschuss und dem Gesamtvorstand Ver-

wendung finden: 1. für die Aufzuchtstation, 2. Durchführung einwandfreier Messungen und Feststellung des Fettgehaltes, 3. Zuschüsse für Ziegenzucht und Herdbücher, 4. Unterstützung neuer Vereine und 5. als Fonds für besondere Zwecke zur Verfügung der Landwirtschaftskammer.

Alsdann berichtete Herr Meier-Weiterode als Kassierführer über die Kasseneinnahmen. Die Jahresrechnung zeigt eine Einnahme von 923,24 M. und eine Ausgabe von 519,88 M., so daß ein Kassensaldo von 403,36 M. verbleibt. Die Rechnung wurde festgestellt.

Hierauf hielt Herr Hanken-Ohmtebe einen Vortrag über die Aufzuchtstation auf der Hammbeide. Die Zucht junger Böden auf derselben soll in diesem Jahre noch weiter ausgedehnt werden, da der im letzten Jahre gemachte Versuch als vollständig gelungen zu bezeichnen ist. Die Rechnung der Station zeigt eine Einnahme von 1673,40 Mark und eine Ausgabe von 1561,02 M., so daß ein Kassensaldo von 112,38 M. vorhanden ist. Zur Abnahme der für die Station bestimmten Kämmer wurde eine Kommission gewählt. Wie bereits im Vorstande besprochen wurde, sollen mehrere Kämmer aus Hessen angekauft und hier mit gemeldet werden. Mit dem Vorstöße des Herrn Hanken, 1914 eine Landes-Ziegenzucht in Oldenburg abzuhalfen, war die Versammlung einverstanden. Diese Schau soll zur Vorbereitung für die Besichtigung der 1915 in Hannover stattfindenden Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft dienen.

Die Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, und zwar: Lehmtuhl-Delmenhorst als Vorsitzender, Hanken-Ohmtebe als Schriftführer, Meier-Weiterode als Kassierführer, Brunten-Bodhorn und Schmalstieg-Bodtha als Beisitzer. Herr Sauer-Grabsbeide dankte namens sämtlicher Vertreter dem Vorstand für seine der Ziegenzucht im ganzen Oldenburger Lande zum Segen erreichenden Tätigkeit.

Dann wurde über verschiedene Anträge aus den Vereinen verhandelt. Nur ein Antrag auf Bewilligung von Mitteln für eine Verlosung von zwei Kämmern unter die Vereinsmitglieder, um dem Verein erst zu helfen, fand Annahme. — Der Reichsverband Deutscher Ziegenzuchtvereine hat ein Diplom für langjährige Bockhaltung herausgegeben. Dieses soll hier im Lande nur für zehn-jährige Haltung von Bockstieren vergeben werden.

Im nächsten Jahre soll die Ausschusssitzung wieder im Kammergebäude stattfinden. Nachdem der Vertreter der Kammer noch einige Worte gesprochen, schloß der Vorsitzende die sehr anregend verlaufene Sitzung, worauf die Vertreter die Räume des Kammergebäudes besichtigten. (M. f. St. u. L.)

**Konventionenemilie** aller Art schmecken wir frische Gemüße, wenn man sie kurz vor dem Anrichten mit etwas Maag's Würze durchsieht. Aber es muß die altbewährte echte Maag's Würze mit dem „Kreuzstern“ sein.

**Trotz reichlicher Stallmüddung** wurden um die Mitte des vorigen Jahrhunderts auf vielen Feldern die Körnerernten von Jahr zu Jahr immer geringer, denn es fehlte damals noch an der nötigen Phosphorkürettzung für den Acker. Heute ist der Landwirt bei fränkiger Thomasmehldüngung dieser Sorge enthoben.

## Ihr Element.

„Nun Kinder, merkt auf und nennet geschwind Mir, welches die Elemente wohl sind!“  
So fragt der Herr Lehrer. Klein-Elschen, die grad' Die Pfiffigte, hat schon die Antwort parat:  
„Das Wasser, das Feuer, die Luft und . . . Perll!“  
Da laßt der Herr Lehrer verumbert: „Soviel Ich weiß, ist die „Erde“ das vierte im Bund.“  
Doch Elschen, mit nichten verlegen, tut fund:  
„Als Mama vor kurzem die Waschtüte bekam, Die neue, die sie auf Empfehlung hin nahm, Da fragte die Frau, ob „Perll“ sei im Haus, Sonst könnt' sie nicht kommen, sonst hielt' sie's nicht aus.“  
„Zum Waschen ist dieses allein nur verwend'!“  
Denn Senfels Perll ist mein Element!“ W. S.

## Kirchliche Nachrichten.

**Sonntag den 9. März:**

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Becke.

Konfirmation der Knaben.

Gottesdienst um 3 Uhr: Pastor Gramberg.

Prüfung der Mädchen.

In beiden Gottesdiensten Kollekte für „Lo Hov“.

Amtswoche: Pastor Gramberg.

**Westrum:** Gottesdienst um 2,30 Uhr.

**Wuppels:** Gottesdienst um 10 Uhr. (Konfirmation.)

**Baptisten-Kapelle in Jever.**

Mittwochs 10 Uhr Gottesdienst.

Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Hierzu die Unterhaltungsbeilage.

# Achtung!

**MAGGI'S Suppen-Würfel**  
Schutzmarke Kreuzstern.



Andere Suppenwürfel stammen nicht von MAGGI.

„MAGGI's gute, sparsame Küche“

## Vermieter Nachrichten.

Der Landwirt Friedrich Albers zu Westerhausen, Gemeinde Sengwarden, läßt

**Donnerstag, 13. März d. J.,**  
nachm. 1 Uhr anfgd.

in und bei seiner Behausung das auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen:

1 10jähr. schwarzen Wallach, frommen Kotten, Einspänner;

4 hochtr. Kühe,  
2 im Winter belegte Kühe,  
2 trag. Kinder,  
1 Kuhentler,  
1 trag. Sau;

ferner: 1 Phaeton, 3 Aderwagen mit Aufsch., 1 Federwagen, 1 Erdkarre, 1 Mähmaschine, 1 Hartmaschine, 1 Mähenscheider, 1 Dreischblat, 1 Radpflug, 1 Zweischarpflug, 2 Fußpflüge, 1 Paterpflug, 1 Säefasten, 6 Eggen, worunter 1 Kettenegge und eine dreifelderige, 3 Aderhöfchen, 20 Kleereuter, 1 Wagenhebe, 1 Schleifstein, 1 Schraubstock, Sichelzeuge, Dreifüße, Wagen- und Adergeschüre, Halfter und Ketten, verschiedenes kleines Ader- und Stallgerät, Leitern, Futtertischen und Böden, Dammheden und Pfähle, 1 altes und 1 neues Schiefelmah, 2 klein. Schweineblöde, 1 Trag, 1 Alesjämaschine, Trank- u. Kälber-eimer, 1 Zentrifuge (fast neu), 1 Drückebant, 1 Butterbank, zint. Milchballen, Milchseimer, 1 Karne, Milchtransportkannen, Säde, Kuhbeden, Risten u. Rasen; ferner: 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, Küchentisch und Bank, versch. Küchengerät, Krasser, 1 zint. Waschtisch, 2 vollst. Betten, 2 Bettstellen, 1 Jagdgewehr, Flobert, 1 Hausen Brennholz, altes Eisen, einige Zentner Kartoffeln und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.  
Sillenstede, 20. Febr. 1913.

**Georg Albers, Heint. Hayen,**  
amtl. Aukt.  
Jernruf 406. - Amt Jever. - ernrnf 407.

## Verpachtung.

Sande. Im Auftrage habe ich die im Sandertahm an der Chaussee belegene

## Besitzung

des Herrn Gemeindevorstehers Lührs in Sande,

## die sog. Peckenkuhle,

als das Wirtschaftsgelände mit pl. m. 15 Grafen bester Weidelandereien,

auf mehrere Jahre zum Antritt auf Mai d. J. zu verpachten.

Siebhaber wollen sich baldgefl. einfinden.

**Joh. Gädeken, Aukt.**  
Habe eine junge fette Kuh zu verkaufen.  
Siebelt Ulfers.  
Boßenhausen, Post Werbum.

Herr Landwirt J. Folkers zu Al-Wigens läßt

**Mittwoch den 19. März**  
nachm. 3 Uhr

bei Herrn Gastwirt A. Reiners zu Wigens

## 20 sichtbar tragende Säue,

teils nahe am Ferkeln, sämtlich aus der bewährten Zucht des Herrn Verkäufers,

## 10 beste, trachtige Schafe,

größtenteils eingetragen, öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist versteigern.

Käufer werden eingeladen.  
**Wiarden. J. Müller,**  
Auktionator.

Herr Landwirt Herm. Mannen zu Dattershausen läßt

**Mittwoch den 12. März**  
nachm. 2 Uhr anfgd.

öffentlich an den Meistbietenden auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

## 5 Pferde,

nämlich:  
1 trag. Stute Morgane,  
1 Wallach,  
schwere Arbeitspferde,  
1 schweren 3jähr. Wallach,  
2 3jähr. Sengste;

## 2 hochtrag. Kühe,

## 2 tracht. Schafe,

## 20 Hühner;

1 Jagdwagen mit Lederpolierung, 4 komplette Aderwagen, 1 Wagenstuhl, 1 Erdkarre, 1 Drillmaschine, 1 Ringelwahe, 1 Kultivator, 1 Exstirpator, 2 Fuß- und 2 Radpflüge, 2 Zweischarpflüge, 2 Bohnensäeapparate, 1 Wiesenegge, 1 dreifeldr. und versch. eil. u. hölz. Eggen, 1 eil. Aderhöfchen, 1 Planethadapparat, 1 Hartmaschine, hanf. und led. Pferdegeschür, dar. 1 Einspännergeschür, 3 Dreifüße, Siltzeuge, Bullen-, Pflug- und Mittelekten, 10 Kleereuter, 1 Dreischblat mit Zubehör, 1 Fruchtweber, Flegel, Gaffeln, Garten, Forken, Senfen, Sichten, stein. Schweinetröge, 1 Kälbertrog, 1 Schlachtrog, Stall- u. Kälber-eimer, 1 Butterkarne, fast neue Milchtransportkannen, 2 kupf. Kessel, Sackkarre, Fruchtmesser, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, versch. Leitern, Düngerleitern, 1 verzinkte Zauchetonne, 2 eiserne Düngertarren;

ferner: 2 große Küchentische, 1 Büddel und 1 Küchenschranz, fast neu, sowie viele hier nicht benannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.  
**Wiarden. J. Müller,**  
Auktionator.

## Holzverkauf

### auf Gut Kloster bei Schortens.

Herr Gutsbesitzer W. Ehrentraut in Havighorst läßt

**Dienstag den 11. März d. J.**  
nachm. 1 Uhr anfgd.

auf seinem Gute Kloster

## zirka 300 Nummern Fichten-, Tann- und Nadelholz sowie Brennholz

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch mich verkaufen, wozu Kaufsüchhaber eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß das Holz sehr gut ist und leicht abgefahren werden kann.

Jever, 1913 März 4.  
**Erich Albers, Receptor.**

Herr Landwirt Herm. Bohjen zu Wüppels läßt

**Sonnabend den 15. März**  
nachm. 2 Uhr

bei Fr. Janssens Wirtschaft zu Wüppels-Altenbeich öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist durch mich versteigern:

## 2 dunkelbraune Wallache,

## 14 tracht. Gauen,

2 komplette Aderwagen, Wagen-sühle, 1 neuen Federwagen, 1 fast neue Drillmaschine, 1 Landrolle, 2 Zweischar, 1 Anterfal- und 2 Aderpflüge, 1 Kultivator, 1 Grünlandsörper, 2 Laaleische Eggen, 1 Kettenegge, 1 Meißel-egge, 2 Aufbrucheggen, 2 eil. u. 3 andere Eggen, 3 Aderhöfchen, led. und hanf. Pferdegeschür, Stallhaffer, Blend- und Pferde-tappen, Dreifüße, Siltzeuge, Bullen-, Pflug- und Eggetetten, Bindebäume, Reepen, Lanter-bäume, Senfen, Sichten, Flegel, Gaffeln, Garten, Heupaten, 1 neue Dezimalwaage und viele hier nicht benannte Gegenstände. Käufer werden eingeladen.

**Wiarden. J. Müller,**  
Auktionator.

Sande. Im Auftrage von Fräulein Badhaus zu Meierei habe ich dessen hier selbst mitten im Orte angenehmen belegenen

## Privathaus

mit schönem Obst- und Gemüsegarten zum Antritt auf 1. Mai zu vermieten, event. zu verkaufen.

**Joh. Gädeken,**  
Auktionator.

Unter meiner Nachweisung ist eine

## Häuslingsstelle

mit 4 Matten Weideland zu ver-pachten. Pachtgeneigte wollen sich baldigst an mich wenden.  
**Wiarden. J. Müller,**  
Auktionator.

Arbeiter Siebelt Friedrichs, Neuengroden, Fortifikationsstr. 85, läßt

**Sonnabend den 15. d. M.**  
nachm. 3 Uhr anfgd.

in und bei seinem Hause:

## 1 schwere zeitmilche Milch-

## kuh,

## 1 hochtragende Kuh,

## 1 Milchkuh,

## 1 10 Mon. altes Kalb,

## mehrere Fuder best. Sen,

## 1 großen Haufen Stall-

## dünger,

## Milch- und Stallgeräte

mit Zahlungsfrist öffentlich meist-bietend verkaufen.

Rüstringen, 1913 März 4.  
**S. Gerdes,**  
amtl. Auktionator.

## Reeller Hof in Holstein,

154 Morgen Ader, Wiesen und Weiden, gute Gebäude mit vollem Inventar, 2 Pferden, 14 Kühen, 30 Schweinen, für 48 000 Mk. bei fl. Anzahl. zu verkfn.

**J. Höpner, Altona,**  
Schulterblatt 10.

## 40 Bauplätze

bei der Schule in Heidmühle ver-kaufe billigst.

Jever. **B. W. Friedrichs.**  
Einige schöne trachtige Kühe zu verkaufen. **Julius Levy.**  
Jever, Schlosserstraße.

Zu verkaufen ein hochtragendes Beest, diesen Monat fallend. **Grappermöns. B. Nannen.**

Ein reinfarbiges Ruktalb zu verkaufen. **Witwe J. C. Eilers.**  
Wohldapp bei Sengwarden.

Zwei gute Ruktalber (Herb-buchabst.) zu verkaufen. **Otto Janzen.**

Eine schwere, hochtragende Herb-buchkuh zu verkaufen. **Sorfiens. W. Memmen.**

Habe 10000 Pfund guten Hafer zu verkaufen, Zentner 9,50 Mk. Gewicht ja. 130 Pfund pro Sack. **Gummelsburg. H. Ohmstede.**

Verkaufe 3000 Pfund schöne Sommergerste, 1 großes, neues Hühnerhaus auf Schlitzen und 15 Milchfässer, so gut wie neu. **Koffhausen. C. Vargen.**

Für diesjährige Weidezeit nehme ich zu den meinsten noch 1 Senght und 1 Stutfüllen in Grazung. **Koffhausen. C. Vargen.**

Zum Deden empfehle meinen **Brämieneber.**  
Schlacht. **Kallmann.**

Zu vermieten auf Mai die von B. Janzen benutzte **Gräumige Wohnung,**

Drostenstraße 114. Mieter wollen sich an Herrn E. Albers oder an mich wenden. **Mühlenstr. S. Borchers.**



## Deckstation Gullenstede.

Wir empfehlen für die diesjäh-rige Deckperiode unsere 3 angeför-ten Hengste. Das Deckgel beträgt, wenn tragend, für

## Gerlof

für Nichtgenossen u. Genossen 40 Mk., **Chrenreich**  
für Nichtgenossen 50 Mk.,  
für Genossen 40 Mk.,

## Glenberg

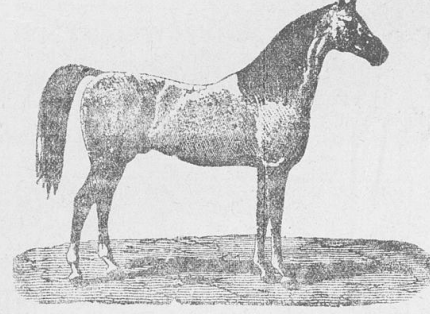
für Nichtgenossen 100 Mk.,  
für Genossen 80 Mk.;

wenn güft, bei allen 3 Hengsten für Nichtgenossen 20 Mk. und für Genossen 15 Mk.

Die Hengste sind aufgestellt bei Herrn Gastw. Joh. Folkers in Sillenstede (Teleph. Jever Nr. 356).

## Hengsthaltungsgenossenschaft

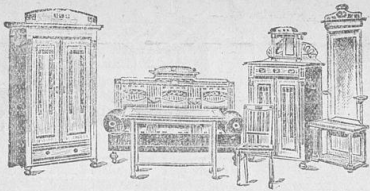
## Südlisches Jeverland.



## Deckstat. Hohenkirchen (Gastw. Peters).

## Angeldshengst Ganges und Inspektor (1911 Füllpr.).

**B. Indus, M. Pr. St. Schwalbe II v. Domherr.**  
**Daun u. Müller.**



# Jeyersches Möbelhaus, Gr. Burgstr.

Einfache und bessere Möbel sowie ganze Zimmereinrichtungen konkurrenzlos billig bei weitgehendster Garantie und guter Haltbarkeit.  
Jede Extraanfertigung in massiv Eichen billig und schnellstens.

Fahrrad-Saison 1913.

## Geschäftshaus J. L. Haake, Rüsterfel.

Die neuesten Modelle sind eingetroffen in feinsten erstklassigen Fabrikaten:

Nectarfulmer Pfeil-Fahrräder,  
Panther-Fahrräder,  
Brennabor-Fahrräder,  
Victoria-Fahrräder

und andere Marken. — Sehr niedrige, ermäßigte Preise.

Neue Fahrräder am Lager für 38, 45, 55, 65, 78, 98,  
110, 115, 120, 125 Mark.

Gebrauchte Fahrräder für 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45,  
50 Mark.

**Pneumatics** Laufdecken für 1,75, 2,25, 2,90, 3,75,  
4,50, 5,50, 6,50, 7,00, 7,50, 8,00 Mk.  
Luftschläuche für 2,25, 2,75, 3,75,  
4,50 Mk.  
sehr billig.

Pedale, Sättel, Ketten, Lenkstangen, Luftpumpen,  
Gepäckhalter, Satteldeden, Samaschen, Rucksäcke,  
Fahrradständer, Kettenkasten, Kleiderschuhzwecke, sowie  
sonstige Fahrradzubehörteile sehr billig.

Reparaturen prompt.

Radfahrer-Gummi-Pelerinen. Nähmaschinen.



## Peru Guano „Löwenmarke“ ein Naturdünger

wird von den Zentrale Guano Fabriken in  
Düsseldorf seit mehr als 40 Jahren in  
Schiffsadungen direkt von den peruanischen  
Fundorten importiert. — Kein anderes  
Düngemittel kommt dem echten Peru Guano  
„Löwenmarke“ in seiner Düngungswirkung  
gleich.

Man achte beim Einkauf von Peru-Guano auf die Schutz-  
marke, den Löwen, um sicher zu sein, den echten Peru Guano  
zu erhalten.

Empfehle mich zum

## Gardinenspannen.

Arthur Wachtel, Dekorateur und Polsterer.  
Jeyersches Möbelhaus, Gr. Burgstraße.

## Die 3 besten Kartoffelsorten sind:

Alfa, sehr früh und wohlschmeckend;  
Paujens Juli, mittelfrüh und wohlschmeckend;  
Industrie, spät und sehr ertragreich.

Näheres über Saatkartoffeln bei  
Cloppenburg. G. Langmann.



## Tuchwaren

für Herren u. Damen,  
sowie Wäscheartikel,  
Decken, Strickwaren, etc.

liefert gut und äußerst preiswert, das  
überall bekannte Tuchverandgeschäft  
von

Christian Günther,  
Leipzig-Plagwitz, Postfach 33.

Todeben Sie postfreie Zusendung  
von Mustern u. Preisliste

## Ohlendorff's Peru-Guano

„Füllhornmarke“

ist neben Stallmist das sicherst wirkende und vorteilhafteste Düngemittel.

## Heu und Stroh

stets auf Lager.  
St. Annentor. S. Janßen.

## Dr. Ad. Meiers Sanatorium,

Bremen, Notenburgerstr. 1.  
Spezialbehandl. von Hautkrankh.  
Erysip., Aug., Krebs,  
Fressflechten, Hauttubercul., Fisteln,  
Hautgeschwülsten, ohne Opera-  
tion n. eigen. langjähr. erprobten  
Meth. Keine Bestrahl. Wesentl.  
kürz. Kur. Prospekt und ausführl.  
Brochure frei.

## Enthaarungs-Pulver

Dr. Kuhn hat alle guten Eigen-  
schaften, tauendb. bewährt. 3,50,  
2,50, 1,50, von Franz Kuhn, Sironen-  
Parfüm, Nürnberg. Vier: Everh.  
Helkes, Giers Nachf., Drogerie.

## Billige Oelfarbe!

Fein gemahlene Keilmischung,  
braun und grau, das Pfund zu  
25 Pfg.

Billige Fußbodenfarbe  
das Pfund zu 50 Pfg.

Rüsterfel. Fr. Broeren.  
Farbenmühle mit Kraftbetrieb.  
Verband zum Selbstkostenpreis.

Rottlee,  
Weißlee,  
Schwedentlee,  
Grasjamen,  
Gemüse- u. Blumenjamen,  
Original Edendorfer Runteln  
empfehlen

Altebrüde. Ad. Kirchhoff Wwe.

## Kälberfutter:

Safergries (geröstet),  
Leinsaatschrot,  
Leinmehl,

halte stets am Lager.

Anton Onken, Jever.

## Eni Rinnmörtel

Gicht, Reiben in Dr. Buschs austral.  
Eucalyptusöl unentbehrlich, à Fl.  
1 Mk. Nur bei F. Busch, Hofapothete.

Verkauf

## Saathajer

(Keines Ertragreichster), erste  
Abfaat, vor dem Regen geerntet,  
Zentner 10 Mk.

Min.-Osteraltenbeich, Fr. Tiaden.  
Auch habe noch einige tausend  
Pfund gute Zeeländer Saaterbjen  
(erste Abfaat) abzugeben. D. D.

## Sparkasse

der Stadt Jever  
(mündelicher), Zinsfuß 3 1/2%,  
Geschäftsstelle Rathaus.  
Einlagen von 1 Mk. an werden an  
Wochentagen von 9—1 Uhr an-  
genommen.

## Bein-Kranke

Hautleiden aller Art finden Heilung ohne Berufsstörung u. Opera-  
tion durch die Dostrah-Methode Dr. Strahls. Radiumhaltige Binden.  
Nachweis von Instituten und Aerzten, die nach obiger Methode be-  
handeln, auf gefl. Anfrage durch Dr. Ernst Strahl, G. m. b. H.,  
Hamburg I./G. V.

Durch sehr große noch rechtzeitig gemachte Abschlässe bin  
ich imstande, meine an Qualität unerreichbaren

## Schuhwaren

trotz der jetzigen enormen Preissteigerungen noch fast zu den  
alten billigen Preisen abgeben zu können.

Jever. D. Duneka.  
Vorjährige Schuhwaren ganz bedeutend unter Preis.

Bleiben Sie ehrlich  
in Ihrem Urteil und Sie werden nach ein-  
maligem Versuch zugeben, dass Sie  
nie besser gewaschen  
haben, wie mit Persil. Millionen  
Hausfrauen brauchen und loben  
es täglich!  
Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

## persil

das selbsttätige  
Waschmittel  
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Nach Fabrikanten der allbeliebtesten  
Henkel's Bleich-Soda.

Thomasmehl wird vielfach nur mit aus-  
gedehnter Lieferfrist geliefert!

## Superphosphat und Ammoniak-Superphosphat

liefern sofort  
Superphosphatfabriken G. m. b. H., Hannover.

## C. Hülskötter Witwe,

Bild- und Steinhanerei,  
Jever, am Wittscherlichplatz.

Gesucht zu Mai ein Mädchen  
nicht unter 16 Jahren.  
B. Edzards.  
Branterei bei Dftien.  
Gesucht zu Ostern oder etwas  
später ein Schuhmachergeselle auf  
dauernde Arbeit. G. Schmidt,  
Jever. Schuhmachermstr.  
Gesucht zum 1. Mai d. J. ein  
Dienstmädchen  
gegen hohen Lohn.  
J. D. Josephs.  
Jever, Blauerstraße.

## Deutschlands Glotte im Kampf.

Geschildert von Graf Bernstorff,  
Kaiserl. Korvetten-Kapitän.  
Preis nur 1 Mk.  
Buchhdlg. C. L. Mettler & Göhne.